Nr. 361. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 6. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Wildschadengesetz.

Vom 11. Juli 1891.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen, unter Zustimmung beider Häuser des Landtages, für den Umfang Unserer Monarchie, mit Ausschluß der Provinz Hannover und des vormaligen Kurfürstenthums Hessen, was folgt:

§ 1.

Der durch Schwarz-, Roth-, Elch- und Damwild sowie Rehwild und Fasanen auf und an Grundstücken angerichtete Schaden ist dem Nutzungsberechtigten nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu ersetzen.

§ 2.

Ersatzpflichtig sind in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirke die Grundbesitzer des Jagdbezirks nach Verhältniß der Größe der betheiligten Fläche. Dieselben werden durch die Gemeindebehörde vertreten. Hat bei Verpachtung der Jagd in gemeinschaftlichen Jagdbezirken die Gemeindebehörde die vollständige Wiedererstattung der zu zahlenden Wildschadensbeträge durch den Jagdpächter nicht ausbedungen, so müssen solche Jagdpachtverträge nach ortsüblicher Bekanntmachung eine Woche öffentlich ausgelegt werden. Sie bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Kreisausschusses, in Stadtkreisen des Stadtausschusses, wenn Seitens auch nur eines Nutzungsberechtigten innerhalb zwei Wochen nach dieser Auslegung Widerspruch erhoben wird.

§ 3.

Ersatzpflichtig ist bei Enklaven (§. 7 des Jagd-Polizeigesetzes vom 7. März 1850, Gesetz-Samml. S. 165, §. 9 des Gesetzes vom 30. März 1867, Gesetz-Samml. S. 426, und § 11 des Lauenburgischen Gesetzes vom 17. Juli 1872, Offiz. Wochenbl. f. Lauenburg S. 218) der Inhaber des umschließenden Jagdbezirks, sofern er die Jagd auf der Enklave angepachtet oder die angebotene Anpachtung abgelehnt hat.

§ 4.

Ein Ersatz für Wildschaden findet nicht statt, wenn die Umstände ergeben, daß die Bodenerzeugnisse in der Absicht gezogen oder erheblich über die gewöhnliche Erntezeit hinaus auf dem Felde belassen sind, um Schadenersatz zu erzielen.

§ 5.

Sofern Bodenerzeugnisse, deren voller Werth sich erst zur Zeit der Ernte bemessen läßt, vor diesem Zeitpunkte beschädigt werden (§ 1), so ist der Schaden in demjenigen Umfange zu erstatten, in welchem er sich zur Zeit der Ernte darstellt.

§ 6.

Der Beschädigte, welcher auf Grund der §§ 1 bis 3 Ersatz für Wildschaden fordern will, hat diesen Anspruch bei der für das geschädigte Grundstück zuständigen Orts-Polizeibehörde binnen drei Tagen, nachdem er von der Beschädigung Kenntniß erhalten hat, schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Bei Versäumung dieser Anmeldung findet ein Ersatzanspruch nicht statt.

§ 7.

Nach rechtzeitig erfolgter Anmeldung hat die Orts-Polizeibehörde zur Ermittelung und Schätzung des behaupteten Schadens und zur Herbeiführung einer gütlichen Einigung unverzüglich einen Termin an Ort und Stelle anzuberaumen und zu demselben die Betheiligten unter der Verwarnung zu laden, daß im Falle des Nichterscheinens mit der Ermittelung und Schätzung des Schadens vorgegangen wird. Der Jagdpächter ist zu diesem Termine zu laden.

§ 8.

Jedem Betheiligten steht das Recht zu, in dem Termine zu beantragen, daß die Schätzung des Schadens erst in einem zweiten kurz vor der Ernte abzuhaltenden Termine erfolge. Diesem Antrage muß stattgegeben werden.

§ 9.

Auf Grund des Ergebnisses der Vorverhandlungen hat die Orts-Polizeibehörde einen Vorbescheid über den Schadensersatzanspruch und die entstandenen Kosten zu erlassen und den Betheiligten in schriftlicher Ausfertigung zuzustellen. Die Zustellung erfolgt nach Maßgabe der für Zustellungen des Kreisausschusses geltenden Bestimmungen.

§ 10.

Gegen den Vorbescheid findet innerhalb zwei Wochen die Klage bei dem Kreisausschusse, in Stadtkreisen bei dem Bezirksausschusse statt. Die Entscheidungen des Kreisausschusses und des Bezirksausschusses sind vorläufig vollstreckbar. Wird innerhalb der zwei Wochen die Klage nicht erhoben, so wird der Vorbescheid endgültig und vollstreckbar.

§ 11.

Als Kosten des Verfahrens kommen nur baare Auslagen, insbesondere Reisekosten und Gebühren der Sachverständigen, Botenlöhne und Portokosten in Ansatz. Die Kosten des Vorverfahrens werden als Theil der Kosten des Verwaltungsstreitverfahrens behandelt.

§ 12.

Ist während des Kalenderjahres wiederholt durch Roth- oder Damwild verursachter Wildschaden durch die Orts-Polizeibehörde festgestellt worden, so muß auf Antrag des Ersatzpflichtigen oder der Jagdberechtigten die Aufsichtsbehörde sowohl für den betroffenen, als auch nach Bedürfniß für benachbarte Jagdbezirke die Schonzeit der schädigenden Wildgattung für einen bestimmten Zeitraum aufheben und die Jagdberechtigten zum Abschluß auffordern und anhalten.

§ 13.

Genügen diese Maßregeln nicht, so hat die Aufsichtsbehörde den Grundbesitzern und sonstigen Nutzungsberechtigten selbst nach Maßgabe der §§ 23 und 24 des Gesetzes vom 7. März 1850 (Ges.-Samml. S. 165) die Genehmigung zu ertheilen, das auf ihre Grundstücke übertretende Roth- und Damwild auf jede erlaubte Weise zu fangen, namentlich auch mit Anwendung des Schießgewehrs zu erlegen.

§ 14.

Schwarzwild darf nur in solchen Einfriedigungen gehegt werden, aus denen es nicht ausbrechen kann. Der Jagdberechtigte, aus dessen Gehege Schwarzwild austritt, haftet für den durch das ausgetretene Schwarzwild verursachten Schaden. Außer dem Jagdberechtigten darf jeder Grundbesitzer oder Nutzungsberechtigte innerhalb seiner Grundstücke Schwarzwild auf jede erlaubte Art fangen, tödten und behalten. Die Aufsichtsbehörde kann die Benutzung von Schießwaffen für eine bestimmte Zeit gestatten. Die Aufsichtsbehörde hat außerdem zur Vertilgung uneingefriedigten Schwarzwildes alles Erforderliche anzuordnen, sei es durch Polizei-Jagden, sei es durch andere geeignete Maßregeln oder Auflagen an die Jagdberechtigten des Bezirks und der Nachbarforsten.

§. 15.

Wilde Kaninchen unterliegen dem freien Thierfange, mit Ausschluß des Fangens mit Schlingen.

§ 16.

Die Aufsichtsbehörde kann die Besitzer von Obst-, Gemüse-, Blumen- und Baumschulanlagen ermächtigen, Vögel und Wild, welche in den genannten Anlagen Schaden anrichten, zu jeder Zeit mittels Schußwaffen zu erlegen. Der Jagdberechtigte kann verlangen, daß ihm die erlegten Thiere, soweit sie seinem Jagdrecht unterliegen, gegen das übliche Schußgeld überlassen werden. Die Ermächtigung vertritt die Stelle des Jagdscheines. Sie darf Personen, welchen der Jagdschein versagt werden muß, nicht ertheilt werden und ist widerruflich.

§ 17.

Gegen die Anordnung oder Versagung obiger Maßregeln (§ 16) seitens der Aufsichtsbehörde (des Landraths, in Stadtkreisen der Orts-Polizeibehörde, in Hohenzollern des Ober-Amtmanns) ist nur die Beschwerde an den Bezirksausschuß, in Hohenzollern an den Regierungspräsidenten, und gegen deren Entscheidung die Beschwerde zulässig, welche an den Minister des Innern und den Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten geht.

§ 18.

Sofern das gegenwärtige Gesetz dem Jagdpächter größere, als die bisherigen Verpflichtungen auferlegt, kann er den Pachtvertrag innerhalb drei Monaten nach Verkündigung dieses Gesetzes derart kündigen, daß das Pachtverhältniß mit Ende des laufenden Pachtjahres erlischt. Das gleiche Recht steht dem Verpächter zu, sofern der Pächter nicht für die Zeit bis zum Ablauf der bestehenden Pachtverträge die Vergütung der durch das Gesetz dem Verpächter auferlegten Wildschäden auf sich nimmt.

§ 19.

Der § 25 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 (Gesetz-Samml. S. 165), § 27 der Verordnung vom 30. März 1867 (Gesetz-Samml. S. 416) und § 28 des Gesetzes vom 17. Juli 1872 (Lauenb. Offiz. Wochenblatt Nr. 42) werden aufgehoben. Wildschadenersatz kann nur auf Grund und nach Maßgabe dieses Gesetzes gefordert werden.

§ 20.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1892 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Buckingham Palace London, den 11. Juli 1891.

(L. S.) Wilhelm.

von Caprivi. von Bötticher. Herrfurth. von Schelling. Freiherr von Berlepsch. Miquel. von Kaltenborn. von Heyden. Graf von Zedlitz. Thielen.

Deutschland.

C Berlin, 5. August. Der Empfang der Chicagoer Ausstellungs-Delegirten seitens der offiziellen Kreise in Berlin trägt einen überaus herzlichen Charakter, wie er den vortrefflichen Beziehungen entspricht, die zwischen den Regierungen und Völkern des deutschen Reiches und der Vereinigten Staaten von Amerika bestehen. Zwischen beiden Theilen haben sich alsbald die angenehmsten persönlichen Beziehungen entwickelt, welche Gewähr dafür zu bieten scheinen, daß auch in sachlicher Hinsicht die Anwesenheit der amerikanischen Herren in Berlin nicht ohne günstigen Einfluß auf die Förderung des Ausstellungsunternehmens bleiben dürfte, soweit es sich darum handelt, demselben in Deutschland die Wege zu ebnen. Die über das Wirken der Delegirten in London und Paris in die Oeffentlichkeit gedrungenen Meldungen geben wenigstens in allgemeinen Umrissen die Gesichtspunkte an, nach denen auch ihre Thätigkeit in Berlin sich regeln dürfte.

— In der unter Leitung des Fürsten Krapotkin stehenden anarchistischen Zeitschrift „Autonomie“, die in den sozialdemokratischen Kreisen Berlins augenblicklich in größeren Mengen vertrieben wird, finden sich seit einiger Zeit Korrespondenzen aus Berlin, die mit großer Schärfe gegen die sozialdemokratische Fraktion vorgehen und die „Jungen“ gegen die „Alten“ in Schutz nehmen. Die Jungen sind offenbar aus doppelten Gründen wenig erbaut über die Unterstützung: einmal weil nichts sie so sehr in Mißkredit zu bringen vermag, wie die Sympathie der Londoner Anarchisten, an deren Spitze der berüchtigte Peukert steht, dem man die Verurtheilung Neves zu zwölfjähriger Zuchthausstrafe zur Last legt. Sodann richten sich diese Korrespondenzen hauptsächlich gegen den Abgeordneten Singer, und da die „Alten“ ohnehin das ganze Verhalten der „Jungen“, insbesondere aber das vielbesprochene Flugblatt auf den Antisemitismus zurückführen möchten, so müssen die „Jungen“ alles vermeiden, was für diese Tendenz ihrer Bestrebungen ins Treffen geführt werden könnte. Daher mag es auch kommen, daß merkwürdiger Weise in den sozialdemokratischen Versammlungen seitens der „Jungen“ von den Korrespondenzen der „Autonomie“ keine Notiz genommen wird, weil eben keiner der Opponenten in den Geruch des Antisemitismus kommen möchte. Auch diese Angelegenheit wird den Parteitag in Halle beschäftigen, wenngleich heute schon sicher ist, daß das Strafgericht die eigentlichen Thäter nicht treffen wird.

— Tarifermäßigungen im Vorortverkehr bezweckte die Audienz, welche die Vertreter der Verkehrsinteressen im Berliner Vorortverkehr, die Herren Stadtrath Ringewaldt, Nauen, Amtsvorsteher Schultze, Frz. Buchholz und Lehrer Siegert, Friedrichshagen, beim Eisenbahnminister Thielen zu heute erbeten hatten. Die genannten Herren betonten, daß die Form, in welcher die Fahrt nach und von den Vororten zu verbilligen wäre, keine Rolle spiele; man werde die Herabsetzung des Kilometerpreises ebenso gern annehmen wie eine Ermäßigung in Form des Stadtbahntarifs. Hauptsache sei, daß die Fahrt überhaupt billiger werde. Der Minister erklärte in zuvorkommendster Weise, daß spätestens zum 1. April 1892, wahrscheinlich aber noch früher, mit einer Vereinfachung des Fahrkartenwesens, welches sich an den verschiedenen Bahnstrecken historisch ganz verschieden entwickelt habe, eine Ermäßigung des Fahrpreises für den Vorortverkehr in Aussicht genommen sei, soweit das Staatsinteresse, welches Mindereinnahmen absolut ausschließe, damit in Einklang gebracht werden könne. Der Minister glaubte im Verlaufe der Unterredung darauf hinweisen zu sollen, daß seinen Informationen nach die Bauthätigkeit in den Berliner Vororten einem vermehrten Zuzuge kaum genügen werde. Die Mitglieder der Deputation erklärten, daß dieser Einwand schon jetzt nicht voll berechtigt sei. Allerdings müsse die Thatsache zugestanden werden, daß der Norden, Osten und Süden Berlins dem Westen gegenüber bisher in Bezug auf die Verkehrsverhältnisse benachtheiligt worden und daher in seinen Kreditverhältnissen nicht vorwärts gekommen sei; zweifellos aber würden bei besseren und billigeren Verkehrseinrichtungen gerade diese Vororte einen solchen Aufschwung nehmen, daß finanzielle Verluste für die Staatskasse höchstens ganz vorübergehend eintreten könnten. Minister Thielen versicherte der Deputation am Schlusse, daß er persönlich der Frage durchaus wohlwollend gegenüberstehe und die Herren Verordneten nur bitte, ihrerseits dazu beitragen zu wollen, daß in den Vororten recht tüchtig gebaut werde.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat auf Grund der Ermächtigung des Bundesraths bezw. des Reichskanzlers die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn, sowie die Einfuhr lebender Schweine aus den Mastanstalten Bielitz-Biala und Steinbruch in das städtische Schlachthaus zu Neisse widerruflich gestattet.

— Es ist höheren Orts zur Sprache gebracht worden, daß das Fahrpersonal der Pferdebahn-, Straßenbahn-, Omnibus- und Packetfahrtgesellschaften vielfach mit Arbeiten überbürdet werde, und namentlich auch im Betriebe dieser Gesellschaften bezw. Unternehmer häufig den Angestellten nicht nur zu wenig Ruhetage gewährt würden, sondern, daß auch oft die Dauer der täglichen Arbeitszeit übergroß und die Mittagszeit zu kurz bemessen sei. Infolgedessen sind die zuständigen Behörden resp. Polizei-Verwaltungen, Amtsvorstände rc. veranlaßt worden, hierüber genaue Ermittelungen anzustellen und zu diesem Zwecke von den Verwaltungen der in dem Bezirke vorhandenen derartigen Gesellschaften bezw. von den Unternehmern genaue Dienstpläne einzuziehen, aus welchen das täglich zu leistende Dienstmaß der Fahrbeamten, getrennt nach Sonn- und Wochentagen, bestimmt zu ersehen ist.

Posen, 5. August. Aus Bromberg wird gemeldet: Das Divisions-Kommando theilt mit, daß von der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers gelegentlich der Ende August in der Nähe Brombergs stattfindenden Kavallerie-Manöver hier nichts bekannt ist. Auch sei an eine Heranziehung der Garnisonen Thorn und Gnesen niemals gedacht worden.

Kiel, 5. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden jetzt am 8. August hier erwartet. Ihre Majestät die Kaiserin dürfte, über Berlin kommend, hier eintreffen.

Danzig, 5. August. (W. T. B.) Der anthropologische Kongreß wählte in der heutigen Schlußsitzung Ulm zum nächsten Versammlungsort. Zum Vorsitzenden der Gesellschaft wurde auf Vorschlag Professors Virchows Obermedizinalrath Hölder-Stuttgart, zu Stellvertretern die Professoren Virchow und Waldeyer, Berlin, gewählt.

Görlitz, 5. August. Aus Glogau wird gemeldet: Das in hiesiger Gegend seuchenartig auftretende gastrische Fieber hält man für eine Folge des Hochwassers. Die Krankheit nimmt größere Dimensionen an. Zahlreiche Erkrankungen sind in vielen Ortschaften, hauptsächlich in Beichau, Kosiadel, Kotzemeuschel, Kuttlau, Noßwitz und Zerbau vorgekommen.

Bochum, 5. August. (W. T. B). Gegen den Redakteur Fusangel ist vom Staatsanwalt ein Steckbrief erlassen worden.

Bonn, 5. August. Der erkrankte Bischof Reinkens befindet sich auf dem Wege der Besserung; er ist jetzt außer Gefahr.

Ratibor, 5. August. Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Egon von Ratibor, geb. Prinzessin Lobkowitz, wurde heute Mittag von einem kräftigen Sohne glücklich entbunden.

Halle, 5. August. Wegen der durch die Witterungsverhältnisse verzögerten Erntearbeiten ist, der „Saale-Zeitung“ zufolge, eine Abänderung der Vorübungen zum Kaisermanöver befohlen. Die hiesige Garnison rückt z. B. statt am 15. August erst am 4. September zum Manöver aus.

Gotha, 5. August. Der Herzog Ernst von Koburg traf heute aus Koburg hier ein und reiste weiter nach Reinhardsbrunn. Das geplante Zusammentreffen des Herzogs mit der Kronprinzessin-Wittwe von Oesterreich unterbleibt dem „Thüringer Tageblatt“ zufolge, da die Reisedispositionen der Kronprinzessin in Folge der Nachrichten über die Erkrankung der Königin von Belgien, ihrer Mutter, geändert sind.

Stuttgart, 5. August. (W. T. B.) Der „Staatsanzeiger für Würtemberg“ meldet: Seit dem 1. August trat bei Sr. Majestät dem König neuerdings eine akute Steigerung des Unterleibskatarrhs mit leichter Fieberbewegung auf. Sämmtliche Krankheitserscheinungen sind aber bereits wieder in erfreulicher Abnahme begriffen. Das Fieber ist geschwunden, der König muß jedoch noch einige Tage das Bett hüten; das Befinden ist indeß den Umständen nach leidlich gut. Dr. Marc kehrt heute nach Wildungen zurück.

München, 5. August. (W. T. B.) Die 14. Versammlung der astronomischen Gesellschaft wurde heute Vormittag um 10 Uhr im Saale der Akademie durch den ersten Vorsitzenden, Professor Gylden (Stockholm), eröffnet. Nachdem der Kultusminister von Müller die Theilnehmer im Namen der Staatsregierung begrüßt hatte, begannen die Referate und Vorträge. Unter den Anwesenden befinden sich Tysserand (Paris), Backnyzen (Leyden), Ordemans (Utrecht), Gautier (Genf), Pechuele, (Kopenhagen), Palisa und Hertz (Wien), Wagner (Kremsmünster), Hertel (Innsbruck), Krüger (Kiel), Mechaniker Repsold (Hamburg) und Wyren (Pulkowa).

Straßburg i. E., 5. August. (W. T. B.) Die „Amtliche Straßburger Korrespondenz“ bezeichnet die von den französischen Zeitungen gebrachte Nachricht über ein vertrauliches Zirkular, welches die Kreisdirektoren anwiese, gegen die sich in den Reichslanden aufhaltenden Franzosen hinsichtlich der Paß- und Meldepflicht besonders streng vorzugehen, als erfunden. Die Melde-Ordnung schreibe vor, daß Ausländer, die sich hier dauernd oder über acht Wochen aufhalten, eine Meldekarte fordern müssen. Die Kreisdirektoren seien nur wiederholt beauftragt worden, die Säumigen an ihre Meldepflicht zu erinnern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. August. Durch die Obstruktionsstatistik der äußersten Linken des ungarischen Reichstages gegen die Verwaltungsform war die Situation im Parlament unerträglich geworden. Die Vorlage zählt 278 Paragraphen und nach monatelanger Berathung ist jetzt noch nicht der erste Paragraph erledigt. Ministerpräsident Szapary sieht sich in Folge dessen gezwungen, den Kampf aufzugeben. Er will sich damit begnügen, das Gesetz auf zwei Paragraphen einzuschränken, in welchen das Prinzip der Ernennung der Beamten festgestellt und die Regierung angewiesen werden soll, die zur Durchführung dieses Prinzips nöthigen Vorlagen später vorzulegen. Durch die Sicherung des Prinzips glaubt man die Frage der Verwaltungsreform der nächsten Wahlagitation entzogen zu haben. Die liberale Partei billigt das Vorgehen des Ministers, da ihr das Ausharren im Reichstage bis zum heutigen Tage ohnehin die größten Opfer auferlegt, und die Mitglieder nun Aussicht haben, bald auf Ferien zu gehen und den Pflichten ihres landwirthschaftlichen Berufes sich widmen zu können.

Wien, 5. August. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt“ erfährt von wohlunterrichteter Seite:

„In den Verhandlungen der österreichisch-ungarischen, deutschen und schweizerischen Delegirten betreffs des Abschlusses eines Handelsvertrages haben sich in neuester Zeit so bedeutende Schwierigkeiten ergeben, daß es fraglich ist, ob in diesem Monate eine Verständigung überhaupt erzielt werden kann, um so mehr, als im Hinblick auf die in kurzer Zeit mit Italien aufzunehmenden Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages mit der Schweiz ein nur verhältnißmäßig kurzer Zeitraum verfügbar ist. Die definitive Entscheidung erfolgt erst in den nächsten Tagen, doch ist eine Unterbrechung der Verhandlungen mit der Schweiz möglich. Eine gemeinsame Aktion Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz gegenüber Italien war niemals in Aussicht genommen. Die Verhandlungen mit Italien werden nicht hinausgeschoben; vielmehr besteht sowohl in Wien, als in Berlin und Rom die Absicht, den Beginn derselben möglichst zu beschleunigen. Der Ort der Verhandlungen ist noch unbestimmt.“

Prag, 5. August. (Hirschs T. B.) Anläßlich der Ankunft von 500 kroatischen Ausstellungsgästen fanden abermals lärmende Straßendemonstrationen seitens des massenhaft angesammelten czechischen Pöbels statt. Einem starken Polizeiangebot gelang es nur mühsam, die Haufen der Tumultuanten zu zersprengen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Pest, 5. August. Abgeordnetenhaus. Zur allgemeinen Ueberraschung verfügte die äußerste Linke heute nicht mehr über Redner, weshalb die Debatte über den ersten Paragraphen des Verwaltungsgesetzes abgeschlossen wurde. Die Abstimmung erfolgt morgen. Sodann brachte Abg. Abranyi eine Interpellation ein wegen der Rede des Korpskommandanten Berchtolsheim. Der Ministerpräsident erklärte die Mittheilungen der Blätter über die Rede für entstellt. Der Korpskommandant habe vielmehr im Wesentlichen Folgendes gesagt: „Das Regiment ist seit einiger Zeit Verdächtigungen und Beschuldigungen ausgesetzt, welche gegenwärtig noch Gegenstand amtlicher Untersuchung sind. Ich freue mich, daß das Regiment trotzdem eine ruhige und nüchterne Haltung bewahrt. Als Soldaten sind wir in der glücklichen Lage, daß wir uns von politischen und nationalen Bewegungen fernhalten können; ich erwarte deshalb von dem Offizierkorps, daß dasselbe, wie bisher, auch ferner eine ruhige und tadellose Haltung bethätigen werde.“ (Allgemeine lebhafte Zustimmung.) Die Antwort des Grafen Szapary wurde einhellig zur Kenntniß genommen.

Pest, 5. August. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Die Debatte über § 1 der Verwaltungsreformvorlage wurde geschlossen, morgen erfolgt die namentliche Abstimmung über den Paragraphen. In Beantwortung einer Interpellation betreffend die Ansprache des stellvertretenden Korpskommandanten in Agram, Frhrn. v. Berchtolsheim, an das dortige Offizierkorps erklärte der Ministerpräsident Graf Szapary, er habe sich an den Kriegsminister gewandt, welcher die in den Journalen enthaltene Meldung über den Inhalt der Ansprache für unbegründet erklärte. Frhr. v. Berchtolsheim selbst habe versichert, nicht auf höheren Befehl gesprochen und lediglich gesagt zu haben, das Regiment wäre einige Zeit hindurch Verdächtigungen und Beschuldigungen ausgesetzt gewesen, habe aber trotzdem seine Ruhe und Nüchternheit bewahrt. Er erwarte eine gleiche Haltung auch in Zukunft. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde einstimmig zur Kenntniß genommen.]

Schweiz.

Schwyz, 2. August. Beim Beginn der Bundesfeier der Eidgenossenschaft schien es, als wollte die Unbill der Witterung einen grausamen Strich durch alle die so schön und sorgfältig getroffenen Festvorbereitungen ziehen. Der Einzug der offiziellen Abgeordneten des Bundes und der Kantone fand unter strömendem Regen statt. Die Lage besserte sich aber zusehends und so konnte das Fest so ziemlich nach dem vorgesehenen Programm und unter ungeheurer Betheiligung stattfinden. Außer dem Festspiel war es namentlich die Festrede von Bundespräsident Welti, die den Glanzpunkt des ganzen Festes bildete. In Weltis Rede findet sich folgende bemerkenswerthe Stelle: „Das Manneswort der freien Bürger, die von ihnen selbst gesetzte Rechtsordnung treu und wahr zu halten, ist das einzige Fundament der Republik und das alleinige Pfand ihrer Erhaltung. Diesem Manneswort unserer Altvordern haben wir unsere innere Freiheit und die staatliche Unabhängigkeit unseres Vaterlandes zu verdanken. Geachtet steht die Eidgenossenschaft unter den Nationen da, mit denen sie in Frieden und Freundschaft lebt; unsere Unabhängigkeit, um die wir Jahrhunderte gekämpft, ist nicht blos anerkannt, sondern durch Verträge als unantastbar erklärt, und mit hochehrendem Vertrauen stellen die zivilisirten Staaten des ganzen Erdenrundes die für den Weltverkehr geschaffenen Einrichtungen unter unseren Schutz. Ihnen Allen erstatten wir an unserem Ehrentage unseren Dank und unseren Gruß, wie wir auch der alten Freunde und Bundesgenossen der Städte Mülhausen im Elsaß und Rottweil im Schwabenlande freundlich gedenken.“ Bundespräsident Welti schloß seine Rede mit einer tiefernsten Mahnung. Wollen die Eidgenossen das köstliche Gut der Freiheit auch für alle Zukunft bewahren, so müssen sie stets danach trachten, keine Sünden in der Erziehung der heranwachsenden Jugend zu begehen und alle Mängel in der Ordnung und Verwaltung des Staatswesens zu vermeiden.

Anläßlich der Bundesfeier erinnert die „N. Zür. Ztg.“ daran, daß dieser Tag erst seit Kurzem als Stiftungstag des schweizerischen Staates festgesetzt ist. Noch liegt, so schreibt das Blatt der älteste Bundesbrief, der dieses Datum trägt, die ehrwürdige Urkunde, durch welche sich die drei Länder am Vierwaldstättersee auf ewig vereinigten und den Grundstein zur Eidgenossenschaft legten, im Original zu Schwyz und die offiziellen Festschriften tragen sein Bild in alle Welt hinaus. Das Merkwürdige an der Sache ist nur dies, daß trotz der Existenz dieser Urkunde dieser Tag dem Schweizervolk bis vor Kurzem so gut wie unbekannt war, daß ein anderes Datum ihn völlig aus seinem Andenken verdrängt hatte, der erste Sonntag des Jahres 1308, an dem der Ueberlieferung zufolge die drei Länder ihren Bund geschworen haben sollten, nachdem sie die Zwingburgen gebrochen und die Landvögte König Albrechts vertrieben hatten . . . Es war der Geschichtsforschung der letzten Jahrzehnte vorbehalten, das vergessene und verschollene Stiftungsdokument der schweizerischen Eidgenossenschaft aus dem Dunkel der Archive hervorzuziehen, und wenn sie heute die sechshundertste Gedenkfeier ihres Bestandes begehen, so bringen damit das Schweizervolk und seine Behörde auch der Wissenschaft eine Huldigung dar und bezeugen, daß die Ergebnisse der Forschung aus der Studirstube der Gelehrten hinausgedrungen sind ins öffentliche Leben, daß sich das Schweizervolk allmälig dazu versteht, die alten lieb gewordenen Vorstellungen, die sich bei genauerem Zusehen als unhaltbar erwiesen haben, preiszugeben und seine Anschauungen mit dem, was die Wissenschaft herausgebracht hat, in Einklang zu setzen. Es handelt sich nämlich nicht blos darum, das Datum des Geburtstages der Mutter Helvetia um einige Jahre vorzurücken. In den trockenen Zahlen 1291 und 1308 verkörpern sich zwei grundverschiedene Vorstellungen von der Entstehung der Eidgenossenschaft. Mit dem Jahre 1308 hängt unzertrennlich zusammen die Geschichte von Wilhelm Tell und Geßler, vom Rütlischwur und Apfelschuß und, indem wir es mit 1291 vertauschen, so verweisen wir damit alle die wundersamen Gestalten und Ereignisse, mit denen wir von Kindheit an den Ursprung der Eidgenossenschaft zu verknüpfen gewohnt waren, aus dem Gebiet der Geschichte dahin, wohin sie gehören und wo sie ewig fortleben werden, in das der Sage und Poesie. . . . Nicht aus kindischer Freude am Umsturz alter Heroenbilder, aus vandalischer Zerstörungslust hat sie an den alten, dem Volke seit Jahrhunderten in Fleisch und Blut übergegangenen Gestalten gerührt, sondern nur, um der Wahrheit die Ehre zu geben, vor der jede andere Rücksicht verstummen muß. Das Schweizervolk darf sich in der That trösten; die wirkliche Geschichte seines Ursprungs ist zwar weniger poetisch, aber nicht weniger ehrenvoll und jedenfalls viel lehrreicher als die Sage.“

Belgien.

Brüssel, 5. August. (Hirschs T. B.) Die Königin versuchte gestern Abend das Bett zu verlassen und reist heute, trotz des Einspruchs der Aerzte, nach Spaa, der König nach Ostende.

Brüssel, 5. August. Das außerordentliche belgische Budget für das laufende Jahr enthält u. A. einen Ausgabeposten für 17 schwere Schnellzugslokomotiven für den neu einzurichtenden Eilzugsverkehr Köln-Ostende. Dieselben sollen eine Leistungsfähigkeit von 120 Kilometern die Stunde und darüber entwickeln.

Frankreich.

Paris, 5. August. Dem „Paix“ wird aus Massowah berichtet, Ras Alula habe eine vollständige Niederlage durch Ras Mangascha erlitten.

Nach hier eingetroffenen Meldungen macht Italien bedeutende Pferdekäufe in Ungarn und England. Soeben wurden 2000 Pferde aus Ungarn nach Italien befördert.

Paris, 5. August. (W. T. B.) Das französische Geschwader des Admirals Gervais wird auf der Rückfahrt aus Rußland nicht Plymouth, wie anfangs beabsichtigt war, sondern nur Portsmouth anlaufen und dann nach Frankreich zurückkehren.

Paris, 4. August. Eine Versammlung der ausständischen Erdarbeiter in der Arbeitsbörse beschloß heute, den Ausstand mit dem größten Nachdruck fortzusetzen. In der Bannmeile neigt sich jedoch der Ausstand schon dem Ende zu, da fast alle Arbeitgeber die Bedingungen der Arbeiter angenommen haben. Die Arbeitgeber von Paris weigern sich dessen. Alle Bauplätze werden von der Polizei überwacht; bis jetzt sind Unordnungen nicht vorgekommen.

Italien.

Rom, 4. August. Auf Befehl des Generals Mirri erhielten der Oberst, der Oberstlieutenant sowie sämmtliche Offiziere des 50. Infanterie-Regiments der Garnison Bologna in der Kaserne Hausarrest. 16 Vereine Bolognas nahmen eine Tagesordnung an, wonach die Regierung ersucht wird, der Stadt die Ruhe wieder zu geben und diejenigen, welche sie durch ihre herausfordernde Haltung gestört hatten, exemplarisch zu bestrafen. Die Tagesordnung wurde dem Präfekten durch eine Kommission überreicht.

Großbritannien und Irland.

London, 3. August. Der Kronprinz von Italien nimmt sich den deutschen Kaiser zum

Vorbild; er macht es sich zur Pflicht, während seines Aufenthalts in England soviel wie möglich zu sehen und kennen zu lernen. Am Sonnabend besuchte er Plymouth und machte in Begleitung des Herzogs von Edinburg einen Rundgang durch die Docks und Hafenanlagen. Nach dem Luncheon ging er nach Dovisand Fort, um den Uebungen der Artillerie beizuwohnen, darauf reiste er unter Kanonendonner nach Cowes. Gestern wohnte der Kronprinz dem Gottesdienst in der italienischen Kirche, Hattongarden, London, bei und speiste mit dem Herzog und der Herzogin von Teck zu Richmond Park. Heute Morgen geht er nach Osborne, um der Königin seinen zweiten versprochenen Besuch abzustatten. — Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein reisen morgen nach Deutschland ab; Prinz Christian Viktor von Schleswig-Holstein aber, welcher nach England kam, um der Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Aribert von Anhalt beizuwohnen, kehrt nach Indien zu seinem Regiment zurück.

London, 5. August. „Daily Telegraph" bespricht die Gerüchte von einem französisch-russischen Vertrage und sagt: Die Franzosen sind offenbar ein Volk, welches sich nicht wohl fühlt, wenn es sich in Ruhe befindet. Nachdem sie ein Bündniß erfunden haben, welches den Dreibund übertrumpfen sollte, waren sie damit nicht zufrieden, daß sie selbst diesen luftigen Sprößling ihrer Phantasie für echt und authentisch hielten, sie bestanden auch darauf, daß andere Leute ebenso daran glauben sollten, und zwar mit einer so geräuschvollen Hartnäckigkeit, daß ihr angeblicher Bundesgenosse sich genöthigt sah, höflich aber fest das Vorhandensein der Bande in Abrede zu stellen, durch welche sie mit ihm verknüpft zu sein behaupteten. Was Rußlands auswärtige Politik, seine Beziehungen zu den fremden Mächten und den Abschluß oder die Verwerfung von Bündnissen betrifft, so ist Rußland allein durch den Zaren repräsentirt, dessen Abneigung und Mißtrauen gegen die republikanische Regierungsform tief und unauslöschlich ist. Daß das Oberhaupt der Romanows sich mit einem antimonarchischen Bourgeois, der zu einem hohen Amt nur auf Zeit gewählt ist, verbinden sollte, so schätzenswerth er auch im Privatleben wie im öffentlichen Leben sei, ist äußerst unwahrscheinlich. Die nackte Wahrheit ist, daß Niemand Lust hat, sich zu schlagen, nicht einmal die Pariser Federhelden, welche sich den billigen Luxus gestatten, England zu insultiren, das der einzig wahre Freund Frankreichs in der ganzen Welt ist. Aber diese Helden verschmähen es nicht, sich um die Gönnerschaft des Zaren zu bemühen, der mit kaum verhaltener Verachtung und mit Ekel auf die Demokratie herniederblickt. — Eine amtliche Depesche des englischen Konsuls in Futschu (China) bezeichnet die Meldungen über einen bevorstehenden Aufruhr in China als unbegründet. Die Europäer seien ausreichend geschützt.

London, 5. August. Der Plan einer bundesstaatlichen Zusammenfassung aller australischen Kolonialbesitzungen Englands, der auf dem Papiere schon so gut wie fix und fertig war, kommt in der Praxis nicht recht vorwärts. „Im Prinzip" waren sämmtliche interessirten kolonialen Gemeinwesen einig, sobald es aber galt, demselben eine positive staatsrechtliche Form zu geben, stellte es sich heraus, daß keiner an die Sache heran will. Der Vater des australischen Bundesgedankens, Sir Henry Parkes, hat es nämlich mit seiner von Hause aus konservativen, d. h. staatserhaltenden Gesinnung vereinbar gefunden, sich der sozialistischen Arbeiterpartei zu nähern, um mittelst ihrer Hülfe sich noch länger am Ruder der Staatsgeschäfte von New South Wales zu behaupten. Das ist ihm zwar gelungen, aber nur um den Preis von Zugeständnissen an seine neuen „Freunde", welche dem Einfluß der letzteren auf die öffentlichen Angelegenheiten von New South Wales einen größeren Spielraum eröffnen, als minder ehrgeizigen Politikern, wie Sir Henry Parkes, gefallen will. Durch sein Paktiren mit den Sozialisten nun hat Sir Henry Parkes seinem vorerwähnten Lieblingsprojekt selber einen recht zweifelhaften Dienst erwiesen, da jene erklärte Feinde einer bundesstaatlichen Neuordnung der australischen Dinge sind, wäre es auch nur aus Besorgniß, in einem auf umfassendere Grundlage gestellten Gemeinwesen nicht die Stellung festhalten zu können, die sie jetzt unter Parkes Auspizien in dem neusüdwalisischen Partikularstaate erobert haben. Jedenfalls müßte eine Unterstützung des Bündnißgedankens von dieser Seite durch derart weitgehende Zugeständnisse auf wirthschafts- und sozialpolitischem Gebiete erkauft werden, wie sie kein des Gefühls seiner öffentlichen Verantwortlichkeit bewußter australischer Politiker übernehmen kann. Uebrigens kommen die Schwierigkeiten keineswegs von New South Wales allein. Auch andere Kolonien stellen sich auf die Hinterbeine, nachdem sie eine Rechnung aufgemacht und entdeckt haben, daß die Verwirklichung des australischen Staatenbundes ihnen bedeutend mehr Kosten verursachen dürfte, als das Budget, ohne Mehrbelastung der Steuerzahler, trägt. Alles in Allem zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit wieder, wie leicht die Gedanken bei einander wohnen, wie hart aber im Raume einander die Sachen stoßen. Der Bundesgedanke dürfte für Australien so bald noch nicht praktisch werden, und wenn man sich erinnert, daß die australische Konföderation den ersten Schritt zur Verwirklichung des britischen Gesammtreichs — Imperiums — bilden sollte, so ist es klar, daß der weitere Verlauf jener Angelegenheit den diesbezüglichen Strebungen in gewissem Sinne präjudizirt.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. August. (W. T. B.) Der König von Griechenland und zwei seiner Söhne werden nächsten Sonntag oder Montag, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland mit mehreren ihrer Kinder am 21. oder 22. d. M. hier erwartet. Auch der Ankunft der Prinzessin von Wales wird demnächst entgegen gesehen.

Rußland.

Wie die neueste (August-) Nummer von „Free Russia", dem Organ der „Gesellschaft der Freunde russischer Freiheit", mittheilt, ist es neuerdings gelungen, eine kurze Nachricht aus der Festung Schlüsselburg am Ladogasee über die dort eingesperrten sogenannten politischen Verbrecher zu erhalten, deren Loos in der genannten Festung noch furchtbarer ist, als dasjenige der nach Sibirien Verschickten. Nach der erwähnten Mittheilung sind von 52 Gefangenen, welche in den letzten acht Jahren nach Schlüsselburg gebracht worden sind, 20 oder 40 Prozent todt. Verschiedene der Ueberlebenden sind wahnsinnig geworden. Unter den Todten befindet sich Myschkin, dessen Rede im Prozeß der 193 im Jahre 1877 Epoche in der Geschichte der Revolutionäre machte. Todt sind ferner Alexander Michailow, lange Jahre der thatsächliche Leiter der Partei, und manche andere junge Leute, welche in der Vollkraft ihrer Jahre in das Gefängniß kamen. Myschkin und Minakow sind hingerichtet worden, weil sie sich gegen die Gefängniß-Disziplin vergangen hatten, offenbar absichtlich, um ihren unerträglichen Leiden ein Ende zu machen. Kletochnikow weigerte sich, Nahrung anzunehmen, und verhungerte, Graschewski goß das Petroleum seiner Lampe auf seine Kleider und seine Matratze, zündete sie an und verbrannte sich selbst.

Petersburg, 5. August. Der König von Serbien siedelt am 7. d. M. nach Peterhof über und reist am Tage darauf nach Wien resp. Ischl ab. In Oesterreich wird er mit seinem Vater, König Milan, zusammentreffen. Der Regent Ristitsch und Ministerpräsident Pasitsch kehren vorher nach Belgrad zurück, während der serbische Minister der Volksaufklärung den jungen König fortan auf seiner Reise begleiten wird. König Alexander gedenkt sich später einige Zeit in Paris Studien halber aufzuhalten.

Petersburg, 5. August. (W. T. B.) Gestern Abend sind der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten Alexis in Begleitung der Suite und des Kriegsministers auf der Yacht „Derschawa" nach Finnland abgereist.

Der Großfürst-Thronfolger passirte gestern Werchne-Uralsk im Gouvernement Orenburg.

Der König Alexander von Serbien kam gestern Abend mit dem Regenten Ristitsch, dem Ministerpräsidenten Pasitsch und dem übrigen Gefolge in Petersburg an und stieg im Winterpalais ab. Nach dem Diner machte der König eine Umfahrt durch die festlich beflaggte Stadt.

Petersburg, 5. August. (W. T. B.) Der „Regierungsbote" sagt in Bezug auf den Besuch des französischen Geschwaders: Man weiß, daß bei dem Diner am 16. (28.) Juli im Palais zu Peterhof der Kaiser seinen Pokal erhob und folgende hochbedeutsamen Worte sprach: „Auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik Carnot, auf das Wohlergehen der französischen Flotte und insbesondere auf das Geschwader des Admiral Gervais." Diese Worte des Souveräns hatten eine Reihe von großartigen und sehr bedeutungsvollen Ehrenbezeugungen für die französische Flotte während der ganzen Dauer ihres Aufenthalts in Kronstadt zur Folge. Wenn irgendwem die Gelegenheit gegeben war, sich von der Wirkung zu überzeugen, welche in Rußland die Worte des Staatsoberhauptes hervorrufen, so war sie den Offizieren der glänzenden französischen Flotte geboten. Es würde zu weit führen, die großartigen und warmen Kundgebungen aufzuzählen, von denen das russische Volk dem französischen Volke Beweise gab und nicht der geringste Zwischenfall hat diese Kundgebungen der stillen aber reellen Macht des russischen Volkes getrübt, welches in solcher Weise die Worte seines Souveräns interpretirte.

Das Gesetz betreffend den Beitritt Rußlands zur internationalen Konvention über den Eisenbahn-Güterverkehr ist heute veröffentlicht worden.

Moskau, 5. August. Admiral Gervais ist soeben hier angekommen. Die Stadt ist reich geschmückt. Ein zahlreiches Publikum durchwogt die Straßen.

Afrika.

Der älteste Sohn des verstorbenen ersten Statthalters des Reichslandes, Feldmarschalls Freiherrn von Manteuffel, früher im 1. Garde-Regiment z. F., ist, wie die „Straßburger Post" meldet, nach einer amtlichen Meldung nunmehr seit dem 1. Juli d. J. als kommissarischer Hülfsarbeiter bei der kaiserlichen Zollverwaltung für Ostafrika angestellt worden. Gleichzeitig mit ihm haben noch dieselbe Anstellung erhalten die Herren Hirsch, Rosenthal, v. Strantz, Kujawa, Hohmann und Bäcker. Außerdem sind behufs kommissarischer Verwendung bei der Zollverwaltung des kaiserlichen Gouvernements nach Ostafrika entsandt worden die Steueraufseher R. Pitsch und R. Görs, der Grenzaufseher A. Knieschе, sowie die Steuersupernumerare H. Heller und A. Haffner.

Amerika.

Newyork, 4. August. Zwischen fremden Erdarbeitern der Louisiana-Eisenbahn und Beamten von Lake-Charlescity kam es in Folge von Provokationen der ersteren zu einem schweren Kampfe, bei welchem 14 Beamte getödtet und 27 schwer verwundet wurden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. August. Nachdem uns aus unserem Leserkreise zahlreiche Dankschreiben für die Veröffentlichung der einzelnen Gesetze zugegangen sind, haben wir ersehen, daß wir damit den Beifall unserer Leser gefunden und werden wir auch fernerhin alle für die Oeffentlichkeit wichtigen Gesetze im Wortlaut mittheilen. An der Spitze unseres heutigen Blattes finden unsere Leser das Wildschadengesetz vom 15. Juli dieses Jahres.

* Auf der Werft des „Vulkan" läuft heute Vormittag 11 Uhr ein für Rechnung der Stepenitzer Rhederei neu erbauter Dampfer vom Stapel.

Stettin, 6. August. Gelegentlich der Besprechung der Oder-Ueberschwemmung und zu schaffende Abhülfe von Schwedt bis Stettin, in einer der letzten Nummern des Blattes, sei von einem Landwirth, der früher in dortiger Gegend gewesen ist, Folgendes erwähnt. Wie in der bezüglichen Abhandlung bemerkt, handelt es sich hauptsächlich um Wiesen, und es ist angeregt worden, dieselben durch Dämme zu schützen, womöglich dazu noch die Staatshülfe anzurufen. Die Wiesen an der Oder von Schwedt bis Fiddichow bestehen zumeist aus einem thonigen Boden, wohl größtentheils Schlickabsatz von der Oder. Diese Wiesen sind, soweit sie nicht zu naß liegen, äußerst fruchtbar, und bringen mehr wie das beste Kleefeld. Das Futter ist vorzüglich und hochproduktiv ohne alles Kraftfutter. Es wird, auch wenn es grob ist, vom Vieh gierig gefressen. Die Besitzer von Oderwiesen ernten in guten Jahren große Massen dieses schönen Futters, und schwelgen dann vollauf darin. Sie stehen sich bei demselben in der Unterhaltung ihres Inventars ohne Kraftfutter besser, wie die Nachbarn, die es durch Kleefelder und theuren Zukauf ersetzen müssen. Die oft wiederkehrenden Ueberschwemmungen aber geben den stark in Anspruch genommenen Wiesen neue Kraft. Will man diesen günstigen Umstand durch Eindämmen von sich weisen? In Gegenden, die schon lange Jahre Dämme haben, wünschen die Landbesitzer nichts anderes, als innerhalb der Dämme ihre Wiesen, ja ihr Land zu haben. Mögen doch die Besitzer der Oderwiesen sehr genau erwägen, ob sie vorziehen, schwachtragende Wiesen oder Land das theuren, zumeist künstlichen Dung kostet, zu besitzen, oder in 4 Jahren dreimal eine prachtvolle Futterernte zu gewinnen, mit der der gute Landwirth so Haus zu halten hat, daß er im Nothjahr keinen Mangel daran hat. Wie vorher schon erwähnt wurde, sind die Oderwiesen theilweise naß, — bei höherem Wasserstand dehnt sich der nasse Theil sehr weit aus — geben dann nur dünnes Gras, was überdies während der Ernte durch die Bodennässe leidet, und sehr schwer herunterzubringen ist, da Menschen, Thiere und Wagen in dem fetten Boden einsinken, die ersteren kaum die Füße heraus bekommen können. Man hat bei diesen Verhältnissen die schwerste Arbeit, und die schlimmste, ganz polizeiwidrige Thierquälerei. Bei steigendem Oderstand wird so gemäht und geheut, um dann, ehe man das Heu fortnimmt, die Oder darüber kommen zu sehen, die das Heu fortnimmt, oder die verfaulten Haufen stehen läßt, die dann lange in der Wiese stören würden, wenn sie nicht noch später beseitigt werden können. Besonders geht es denen so, die mit Tagelohn und den Arbeitern knickrich und mit jeder Arbeit Nachzügler sind. In der Regel wird in der Oder Hochwasser acht Tage lang und früher vorher angemeldet, so daß sich Jeder beeilen kann, wenn er sich umsichtig einrichtet, und all seine Kräfte auf die Gewinnung des kostbaren Futters verwendet. Bei der Erwähnung der oft schmählichen Thierquälerei auf den beschriebenen Oderwiesen möchte der Verfasser auf eine Aushülfe hinweisen, die, wenn sie auch Vielen sehr nahe lag, doch nicht benutzt worden ist. Es ist das die Feldbahn. Viele Güter haben Feldbahnen, auch Dörfer, die über die weiche Wiese gelegt werden können. Auf die Lowren werden Sättel gelegt, mit deren Hilfe man einen Erntewagen daraufsetzt. Der Erntewagen fährt auf der Lowre leer wie beladen durch 2 Mann geschoben mit Leichtigkeit auf der vollkommenen Ebene nach einem erhöhten Sammelplatz, wohin ihn ein Pferd hinauf zieht. Selbstverständlich kann man auch große Plateauwagen verwenden, und mehrere mit langem Seil durch ein Pferd ziehen lassen, das auf dem Trocknen gehen kann. Das Verlegen der Bahn ist weniger als der Verlust an den Thieren, die Versäumniß, und das Risiko, die ganze Ernte zu verlieren. Mit der Bahn kann auch das halbtrockene oder auch grüne Gras auf einen sicheren Trockenplatz geschafft worden. Es ist wohl ein sehr allgemeiner Fehler der deutschen Landwirthschaft, daß an solch schönen Niederungswiesen wenig für die Verbesserung gethan wird. So Mancher könnte seine Wiese vor dem steigenden Wasser durch einen niederen Damm schützen, den er längs der Oder, und von dieser quer durch zieht. Derselbe dient zur guten Kommunikation, und die durch denselben entstehenden Gräben dienen zur Entwässerung, der eventuell ein Windmotor nachhelfen müßte. Das Hochwasser soll der Damm nicht zurückhalten, es ist nützlich durch die Befruchtung der Wiesen. Es soll auch nicht verhohlen werden, daß bei Sand führenden Flüssen ein Versanden zwischen kleinen Dämmen leichter stattfinden kann. Andererseits schützt aber der Damm länger vor dem andringenden Wasser, und die daran befindlichen Gräben bewirken ein rasches Entwässern. Lernen wir doch etwas von dieser Kunst von den alten Egyptern, den Indiern und den jetzigen Bewohnern der Poniederung! Also prüfet und behaltet das Beste!

Aus den Provinzen.

Zinnowitz, 3. August. Heute früh ½10 Uhr trafen hier das zu Sr. Majestät Vermessungs-Fahrzeug „Nautilus" gehörende Peilboot und die Dampfpinasse ein, um die Lage des Steines zu ermitteln, durch welchen der „Cuxhaven" gestrandet sein soll. Die Untersuchungen sind bis jetzt resultatlos verlaufen, doch bleiben beide Fahrzeuge bis morgen noch hier an unserer Küste, da das Suchen nach dem verborgenen Riff fortgesetzt werden soll. Auf der Dampfpinasse sind 10 und auf dem Peilboot 13 Mann Besatzung; beide unter Führung des Lieutenants z. See Herrn Meyer; der „Nautilus" selbst liegt augenblicklich in Swinemünde.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) zählt im vergangenen 24. Schuljahre 945 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezw. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Serbien, Spanien 2c., aus Asien, besonders Java, Sumatra, aus Afrika: Oranje-Freistaat, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 19. Oktober. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte August bis Ende September jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).

Bankwesen.

Lütticher 2½proz. 80 Frks.-Loose. Die nächste Zehung findet Ende August statt. Gegen den Koursverlust von ca. 5 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 0,50 Mark pro Stück.

Versicherungswesen.

Stuttgart, 3. August. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) Geschäftsergebnisse des ersten Semesters 1891: Vom 1. Januar bis 30. Juni wurden neu abgeschlossen 12,359 Versicherungen über 75,650 versicherte Personen. Die Zahl der in der Unfallversicherung angemeldeten Schadenfälle betrug 2739; von diesen hatten 21 den sofortigen Tod und 151 eine gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Zeitraum 232. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 248 Forderungen an den Verein gestellt. — Am 1. Juli 1891 waren 81,934 Polizen über 507,034 versicherte Personen in Kraft. — Die Prämien-Einnahmen des Vereins betrugen inkl. Ueberträge aus dem Vorjahr am 1. Januar 1891 2,281,451 Mark 40 Pf. und erfuhren bis zum 1. Juli d. J. einen Zuwachs von netto 246,471 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 5. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 70,40, do. loko ohne Faß 70er 50,40. Still. — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,35, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Ruhig. — Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,50 bez. und B., per September 13,45 bez., 13,47½ B., per Oktober 12,77½ bez., 12,80 B., per November-Dezember 12,55 bez., 12,57½ B. Stetig.

Köln, 5. August. Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 24,25, per November 22,00, per März 21,95. Roggen hiesiger loko 20,75, fremder loko 23,25, per November 20,90, per März 20,85. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 65,00, per Oktober 64,80, per Mai 1892 65,50.

Hamburg, 5. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 81,00, per September 81,25, per Dezember 69,00, per März 67,00. — Ruhig.

Hamburg, 5. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,45, per September 13,42½, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,75. Ruhig.

Pest, 5. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 9,41 G., 9,43 B., per Frühjahr 1892 9,47 G., 9,49 B. Hafer per Herbst 5,51 G., 5,53 B. Mais per August-September 5,72 G., 5,74 B., per Mai-Juni 1892 5,18 G., 5,20 B. Kohlraps per August-September 15,90 G., 16,00 B. Wetter: Schön.

Paris, 5. August. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl behauptet, per August 59,60, per September 60,51, per September-Dezember 61,30, per November-Februar 61,71. Spiritus ruhig, per August 42,25, per September 40,75, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Paris, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl weich., per August 74,50, per September 74,75, per September-Dezember 76,25, November-Februar 73,50. Mehl träge, per August 59,60, per September 60,40, per September-Dezember 61,10, per November-Februar 61,50. Spiritus matt, per August 42,50, per September 40,75, per September-Dezember 39,00, per Januar-April 38,75.

Havre, 5. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,25, per Dezember 85,50, per März 83,00. — Behauptet.

London, 5. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert; englischer fest, fremder ruhiger, angekommener fest und ruhig. Uebriges ruhig und stetig. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 830, Gerste 3280, Hafer 37,880.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. August. Wie die „Reichswehr" erfährt, steht die Errichtung von drei neuen russischen Armeekorps bevor, welche aus den drei bestehenden Infanterie-Truppendivisionen 20, 21 und 40, sowie aus den jüngst aufgestellten drei Reserve-Infanterie-Brigaden gebildet werden soll. Als Divisionskavallerie soll im Bedarfsfalle ein drittes Aufgebot Kosakenreiterei und die Grenzwache verwendet werden.

Kopenhagen, 5. August. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung die Zahl der Offiziere bedeutend zu vergrößern und Cadres zu errichten für neue, verhältnißmäßig große Truppenformationen.

Kopenhagen, 5. August. Es ist jetzt festgestellt, daß außer der russischen Kaiserfamilie auch die griechische Königsfamilie, der Prinz und die Prinzessin von Wales nebst mehreren Kindern, wie auch die Herzogin von Cumberland den dänischen Hof im Laufe dieses Monats besuchen werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 5. August. Von der Direktion der „Deutschen Bank" wird mitgetheilt, daß die durch die betrügerischen Schwieger-Frank'schen Rubelspekulationen entstandenen Verluste sich zwar noch nicht genau feststellen lassen, daß aber bereits bindende Verpflichtungen eingegangen sind, denen zufolge der Verlust, welchen die Bank aus Rubeltransaktionen zu erleiden hat, unter allen Umständen auf den in der ersten Mittheilung angegebenen Höchstbetrag von 1,100,000 Mark beschränkt bleiben wird. Das Engagement selbst ist bis auf kleine Beträge, welche noch zweifelhaft sind, abgewickelt.

London, 5. August. Die Botschaft der Königin, mit welcher die Parlamentssitzungen heute geschlossen wurden, bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als fortdauernd friedliche und freundschaftliche, und erwähnt den Abschluß der Verträge mit Portugal über Ostafrika und mit Italien über Nordost-Afrika. Die Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Betreff der Behringsmeer-Frage seien weit vorgeschritten, aber noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Botschaft hebt hervor, daß die französischen Kammern dem Abkommen mit England wegen Einsetzung eines Schiedsgerichts über die Neufundland-Frage noch nicht zugestimmt hätten und daß auch die Ratifikation der Beschlüsse der Brüsseler Konferenz und des Nordseevertrags noch nicht erfolgt sei. In der Lage Irlands sei eine erhebliche Besserung zu konstatiren, das Landankaufsgesetz erscheine als die beste Bürgschaft für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung, indem es die Zahl der kleinen Grundbesitzer vermehre. Bezüglich der die Fabriken und die öffentliche Gesundheit betreffenden Reformen spricht die Botschaft die Ueberzeugung aus, daß dieselben zu dem Komfort und dem Wohlsein des Volkes beitragen würden.

Petersburg, 5. August. Wir erfahren aus der nächsten Umgebung des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, des früheren General-Admirals, daß der Zustand desselben sich während der letzten Tage dermaßen verschlechtert hat, daß sein nahes Ableben zu erwarten sei.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 6. August 1891.

Ein wenig wärmeres Wetter mit schwachen südwestlichen Winden, veränderter Bewölkung und etwas Regen.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 4. August — 0,26 Meter — **Elbe** bei Magdeburg, 4. August + 2,20 Meter — **Unstrut** bei Straußfurt, 4. August + 1,30 Meter. — **Oder** bei Breslau, 4. August, Oberpegel + 5,42 Meter, Unterpegel + 2,14 Meter. — **Warthe** bei Posen, 4. August, + 2,02 Meter. — **Netze** bei Usch, 4. August + 1,48 Meter.

Berlin, den 5. August 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,10 B	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,50 B	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,70 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,50 B	Westpr. rittersch.	3½%	95,60 b
Preuß. St.-Anl.	4%	105,70 b	Hannover. Rtbr.	4%	101,90 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,90 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	98,56 B	Kur- u. Neumärk.	4%	101,95 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,30 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,90 G
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 G
do. do. neue	3½%	96,30 b	Posensche do.	4%	101,90 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	94,10 B	Preußische do.	4%	101,95 G
Berliner Pfdbr.	5%	114 40 b	Rh. u. Westf. do.	4%	101,90 G
do. do.	4½	109 70 b	Sächsische do.	4%	101,90 G
do. do.	4%	103,75 b	Schlesische do.	4%	101,90 G
do. do.	3½%	97,10 G	Schl. Holst. do.	4%	101,90 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisen-		
do. neue	3½%	96 40 b	bahn-Anleihe	4%	103,10 B
do.	4%	—,—	Bayerische Anl.	4%	104,80 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg Staats-		
do.	3½%	95,40 b	Anleihe v. 1886	3%	84 00 G
do.	3%	84,30 b	Hamburg. Rente	3½%	96,00 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,40 b	do. amort.		
Pommersche do.	3½%	96,40 b	Staats-Anleihe	3½%	96,00 G
do. do.	4%	—,—	Pr. Präm.-Anl.	3½%	175,90 b
Posensche do.	4%	101,60 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 90 b
do. do.	3½%	95,70 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,00 b
Sächsische do.	4%	102 00 G	Meininger 7 Guld.-		
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,20 b	Loose		27 60 b

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	40 75 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	100,60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 10 bG	do. do. amortb.	5%	97 80 bG
Buen.-Aires Gld.-			Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Anleihe	5%	30,00 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1880	4%	—,—
do. do.	3½%	89.50 G	do. do. 1887	4%	—,—
Italienische Rente	5%	9[illegible],10 bG	do. Goldrente	6%	104,00 G
Mexican. Anleihe	6%	83,60 bB	do. do. 1884 stpfl.	5%	106,70 b
do. do. 20 L. St.	6%	83 10 b	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	166,50 b
do. do.	6%	—,—	do. do. 1866	5%	156,20 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,80 bG	do. Bodencr. neue	4½%	98,10 G
do. Papier-R.	4½%	78 60 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89 80 b
do. do.	5%	88,20 b	do. Rente	5%	87 60 bG
Oesterr. Silb.-R.	4½%	79,06 b	do. do. neue	5%	88,25 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	Ungarische Gold-		
do. Cred. 100 1858	—	337,00 B	Rente	4%	92,50 B
do. 1860er Loose	5%	122,30 b	Ungarische Papier-		
do. 1864er Loose	—	319,75 b	Rente	5%	87 50 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	52,20 b	Dux-Bodenbach	4%	227,90 b
Frankf. Güterb.	4%	85 50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	90,75 b
Lübeck-Buchen	4%	151,25 b	Gotthardbahn	4%	132,30 B
Mainz-Ldwigh.	4%	111 90 b	It. Mittelm.-B.	4%	96,90 b
Marb.-Mlawka	4%	62 60 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	70,30 b
Niederschl. Märk.			Oestr. Frz.-Stsb.	4%	123 70 b
Staats-Bahn	4%	101,00 B	do. Nordwb.	5%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	82,50 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	89 75 b
Saalbahn	4%	36 00 bB	Südöst. (Lomb.)	4%	41 20 b
Stargard-Posen	4½%	102 20 b	Warschau-Ter.	5%	101,50 b
Amsterd.-Rottd.	4%	13[illegible],70 b	do. Wien	4%	224,75 b
Baltische Eis.	3%	69 50 b			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	109,70 b
Ostpreußische Südbahn	5%	113 00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch			Gr. R ss. Eisenb. g.	3%	—,—
3 A. B.	3½%	96 25 bB	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Iwangorod-		
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Dombr. . gar.	4½%	101,90 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch		
do. Lit. B.	4%	—,—	gar. . . .	4%	91,25 bG
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—	do. Chark.-Asow		
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Oblig. . . .	4%	92 20 b
Saalbahn	3½%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,70 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 60 G	Losowo-Sewastop.	5%	98,70 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,75 G	Mosco-Rjäsan	4%	98 00 G
do. conv.	4%	101,60 G	do. Smolensk. g.	5%	100 40 b
Kronprinz-Rudolf-			Orel-Griasy		
bahn . .	4%	81,40 B	(Oblig.) . .	4%	95,90 G
Kronprinz-Salz-			Rjäsan-Kozlow g.	4%	92 30 G
kammergut	4%	99 90 G	Rjaschk-Morczansk		
Oest. Franz-Stb.			gar. . . .	5%	100 40 G
alte gar.	3%	85 00 G	Rybinsk-Bologoye	5%	91,00 b
Oest. Franz-Stb.			Schuja-Iwanowo		
1874 gar.	3%	85 10 G	gar. . . .	5%	100,10 b
Oest. Ergänzungs-			Russ. Südwest-		
netz gar.	3%	82.50 G	bahn gar. .	4%	95,60 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	106 00 B	Transkaukasisch. g.	3%	80 90 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	99,40 B	Warschau-Teres-		
Südöst. Bahn			pol	5%	101,10 B
(Lomb.) . .	3%	63,50 b	Warschau-Wien		
Ungarische Ostb.			2. Emission	4%	99 30 b
1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	95,90 bG
do. do. g.	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	82,20 G
Brest-Grajewo	5%	98,80 b	Northern Pacific I.	6%	108,30 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—	Oregon Railway		
do. in Livr.			Nav. . . .	5%	93 70 b
Sterl. . . .	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd.			Pr. B. Cr. Ser. 7.		
3. abg. . .	3½%	98,90 B	8. 9 (rz. 100)	4%	106 50 bG
Dtsch. Grund-Pfd.			do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,10 G
4. abg. . .	3½%	—,—	Pr. Centrb. fdb.		
Dtsch. Grund-Pfd.			(rz. 110) . .	5%	—,—
5. abg. . .	3½%	92 00 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. do. (rz. 100)	4%	102,75 bG
Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do.	3½%	93,30 bB
Dtsch. Hyp.-B.-Pf.			do. do. Com. Obl.	3½%	93,30 bG
4. 5. 6.	5%	110 50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1		
do. do. do.	4%	101,60 bG	(rz. 120) .	4½%	—,—
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Hamb. Hyp. Pfdb.			do. do. div. Ser.		
(rz. 100) .	4½%	—,—	(rz. 100) . .	4%	101,60 bG
do. do. do.	3½%	94,50 b	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 bG
Pomm.-Hyp.-B. 1.			do. Hyp.-Vers.-		
(rz. 120) .	5%	—,—	Certific. . .	4½%	—,—
Pomm. 3. u. 4.			do. do. do.	4%	101,50 B
(rz. 100) .	4%	101 40 bG	Rhein. Hypoth.-		
Pomm. 5. u. 6.			Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
(rz. 100) . .	4%	101 40 bG	Stett. Nat.-Hyp.-		
Pr. B.-Cr. unkündb.			Cr.-G. . . .	5%	—,—
(rz. 110) .	5%	113 70 G	do. do. (rz. 110)	4½%	103 00 b
do. Ser. 3. 5. 6.			do. do. (rz. 110)	4%	99,60 b
(rz. 100) . .	5%	107 25 B	do. do. (rz 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890.			Div. p. 1890.	
Bk f. Spr.-Brd.-H.	—	64,80 G	Dtsch. Genossensch.	8	122,25 G
Berliner Cassenver.	8¼	136,00 G	Disc.-Command.	11	171,60 b
do. Handelsgef.	9½	132,75 b	Dresdner Bank	10	135 00 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	6	110,50 b
Bresl. Disc.-Bank	6	96,00 B	Pomm. Hyp. conv.	6	109,50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	153,80 G
Deutsche Bank	10	141 00 b	Reichsbank	8½	145,70 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	127 90 b	Hörder Bergw.	—	15,00 bG
Bochum. Bgw. A.	6	83 00 bG	do. conv.	—	28,75 b
do. Gußstfab.	—	118 90 bB	do. St.-Pr.	—	62 60 bB
Bonifacius	13⅓	120 00 bG	Hugo	10	109,60 bG
Borussia Bergw.	—	14,60 G	Kön.- u. Laurah.	—	118,30 b
Donnersmarckh.	6	76,80 b	Louise Tiefbau	—	110,75 b
Dortmunder St.-			Märk.-Westf.	—	242,50 bG
Pr. L. A.	6	68 00 b	Oberschlesische	5	61 70 b
Gelsenkirchener	12	155,50 bB	Stolberg. Zink-H.	3½	65 10 bG
Harkort Bergw.	—	127 50 G	do. do. St.-Pr.	8½	126,25 bG
Hibernia	19	160,20 b			

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	134 50 G
Ahrens do.	0	44,75 G	Dessauer Gas	10	166 00 B
Böhmisches do.	14	245 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	182,80 b
Bock do.	0	69 50 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	250,00 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	18	264,60 bG
Landré do.	8	147 00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	90,00 bB
Tivoli do.	4	120 00 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	140,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	67,75 bG	do. (Lüders)	—	159,25 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	94,50 b	Grusonwerke	—	143,50 b
Leopoldshall	—	83,50 b	Hallesche	35	—,—
Oranienburg	7½	77,00 B	Hartmann	—	130,00 bG
do. St.-Pr.	7½	90,50 B	Pomm. conv.	6	79,00 G
Schering	19	246,50 G	Schwartzkopf	—	242,40 b
Staßfurter	—	129 50 bG	St. Vulc. L. B	8	107,00 bG
Union	12	125,00 G	Nordd. Lloyd	7	109 75 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	68,50 bG
Möller u. Holberg	6	99,00 B	Siem. Glas-Ind.	12	147,50 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	118 75 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	96,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	224,50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	231 00 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	75,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	R. St. Dampf.-C.	4	102 25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	—,—	Germania	40	1115 00 bG
Berliner Feuer.	158	2855.00 bG	Magd. Feuer	206	4200,00 G
do. Lb. u. W. T.	120	1700,00 B	do. Rückv.	45	971 00 G
do. Leben	172½	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	689 0 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1140,00 B
Concordia, L	45	1195 00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4480,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3 G

Wechsel-Cours vom 5. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,35 b
do. 2 Monat	2½%	167 90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 b
do. 2 Monat	3½%	80,10 b
London 8 Tage	2½%	20,315 b
do. 3 Monat	2½%	20,24 b
Paris 8 Tage	3%	80,40 b
do. 2 Monat	3%	80,10 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	175,35 b
do. 2 Monat	5½%	174 45 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 75 bB
Petersburg 3 Wochen	6%	218 25 b
do. 3 Monat	6%	214,50 b
Warschau 8 Tage	6%	218,30 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9 72 b	Engl. Banknoten	20 315 b
Sovereigns	20,32 bG	Franz. Banknoten	80,80 B
20 Francs per Stück	16 18 bG	Oesterr. Banknoten	172,60 b
Dollars	4175 G	Russ. Noten	218 90 b

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

62) Nachdruck verboten.

Er zwang sich zu lachen; aber in seinen Augen leuchtete es unheimlich auf. Betty erschrak vor dem Blick, der sie traf. Sie war im Begriff eine Bemerkung darüber zu machen, wurde aber durch den Diener, der mit einem Briefe auf silbernem Teller zu ihrem Bräutigam trat, an der beabsichtigten Aeußerung verhindert. Der Brief trug das Stempel der Stadtpost. Die Adresse war von kaufmännischer Hand geschrieben.

Während Holkamp die wenigen Zeilen las, welche das Schreiben enthielt, wurden seine Züge nicht freundlicher.

„Doch nichts Unangenehmes?" fragte Betty.

Er verneinte, schob den Brief hastig in die Brusttasche seines Oberrockes und erhob sich mit den Worten: „Du wirst mich entschuldigen, liebes Kind, ich — ich bin gezwungen, Dich auf ein Stündchen zu verlassen. Ich werde da von einem Freunde um Auskunft über eine Angelegenheit gebeten, die ich am liebsten mündlich ertheile. In einer Stunde, vielleicht auch früher, bin ich wieder zurück."

Betty wartete geduldig; aber es verstrichen mehrere Stunden, ohne daß der Bräutigam zurückkehrte. Der Abend brach herein, er ließ Nichts von sich hören; sie wurde besorgt und sandte ihre Vertraute Elsa nach seiner Wohnung, um Erkundigungen einzuziehen, ob dem Theuren Nichts zugestoßen sei. Elsa kam mit der Meldung nach Hause, Herr Holkamp habe sich seit früher Morgenstunde nicht mehr in seiner Wohnung blicken lassen. Das war Alles nicht dazu angethan, das geängstigte Gemüth der zärtlichen Braut zu beruhigen. Sie wagte nicht, Annita oder Frau Parker ins Vertrauen zu ziehen, weil sie die Abneigung dieser Damen gegen ihren Bräutigam kannte. Zum ersten Male seit ihrer Verlobung beschlich sie ein Bangen vor der Zukunft; der Mann, dem sie ihr Schicksal in die Hände legen wollte, kam ihr zuweilen unheimlich vor. Sie liebte ihn noch; er war so schön, er konnte so zärtlich sein — aber — er flößte ihr bisweilen Furcht ein, ohne daß sie sich Rechenschaft geben konnte, warum.

Holkamp ging, der Weisung des erhaltenen Briefes folgend, durch den Hof und trat in das Rückgebäude des Nonnenhofs ein, wo im Erdgeschoß die Knicker'sche Wohnung lag. Er war in diesen Räumen bekannt, durchschritt die Küche und gelangte in das düstere Wohnzimmer, in dem der Hausherr mit gekreuzten Armen und gesenktem Haupte unruhig auf- und abschritt. Den Gruß des Ankömmlings beantwortete er mit unverständlichem Murren, eilte zur Thüre, um dieselbe zu verriegeln und zog mit zitternden Händen die kleinen Vorhänge zu, deren Farbe ursprünglich weiß war, nun aber stark in's Graugelbe spielte.

„Daß sind mir schöne Geschichten, Launer", hub er mit gedämpfter, doch vor Erregung bebender Stimme an; „es müssen sofort Maßregeln ergriffen werden, unsere Existenz steht auf dem Spiele."

„Na, na, nur langsam", beschwichtigte der Andere, „wer wird gleich den Kopf verlieren! Was hat es denn gegeben?"

Knicker trat dicht an seinen Genossen heran und berichtete: „Es hat sich, der Kuckuck weiß durch wen, ein Gerücht in der Stadt verbreitet, im Geisterkeller des Nonnenhofs seien nächtlich Falschmünzer an der Arbeit. Studenten sollen sich im Stern zuerst einen Spaß daraus gemacht haben, den Wirthsleuten diesen Bären aufzubinden, aber das Mißgeschick hat dabei die Hand im Spiele gehabt, die Lüge wurde geglaubt und weiter kolportirt. Meine Frau hörte die Geschichte mit den merkwürdigsten Zusätzen auf dem Markte, meine Kinder brachten die Neuigkeit aus der Schule nach Haus, in meinem Laden wurden sehr deutliche Anspielungen laut, man theilte mir sogar im Vertrauen mit, die Polizei bekümmere sich um die Sache und plane eine Haus- und Kellerdurchsuchung. Was sagen Sie dazu, Launer?"

„Verteufelte Geschichte", war Alles, was der Befragte im ersten Schrecken zu antworten vermochte.

Knicker fuhr fort: „Die Kisten müssen aus dem Keller, wo möglich heute noch; ich werde dieselben durch einen alten Spitzbuben, der schon manche Mark bei mir verdiente, heute Nacht zur Bahn schaffen lassen, und nach Hamburg an Ihre Adresse senden."

Holkamp zögerte einen Moment mit der Antwort. „Das wird sich im Augenblicke nicht gut machen lassen, mein Lieber; denn ich erhielt vor kurzem Nachricht, daß mich mein Stellvertreter und Kompagnon betrügt. Der Mensch ist unvorsichtig; er muß sich Dummheiten haben zu Schulden kommen lassen; die Polizei war im Hause und fahndete nach gestohlenen Sachen.

„Das ist faules Geschwätz", fiel Knicker mit einem derben Fluche ein. „Die Kisten müssen heute Nacht aus dem Hause."

„Ich finde das Unternehmen gewagt", rieth Holkamp ab. „Die Kisten enthalten allerlei Gegenstände, welche, falls dieselben konfiszirt würden, zu unangenehmen Entdeckungen führen könnten. Sind Sie sicher, daß Ihr Haus nicht polizeilich beobachtet wird?"

Diese Frage konnte Knicker nicht bejahen. Statt aller Antwort fluchte er wie ein Türke, fuhr sich mit beiden Händen an die Glatze, um Haare auszureißen, wo keine waren.

„Die Geschichte kann mir ein paar Jahre Zuchthaus eintragen."

„Ruhig, alter Kamerad", beschwichtigte Holkamp, „die Wände haben Ohren. So lange Ihnen die Geschichte viel Geld eingetragen hat, waren Sie übermüthig und zäh im Geschäft; jetzt wollen Sie gleich die Flinte ins Korn werfen, Hasenfuß! Sie wären im Stande und lieferten sich selbst ans Messer und mich dazu."

„Das geschähe Ihnen recht", platzte Knicker los. „Sie könnten schon längst verheirathet sein und Geld genug haben, um die Sache zu vertuschen. Mit kleinen Summen ist da nicht geholfen; dazu braucht man fünfstellige Zahlen. Sie sind ein Esel, drücken sich da droben herum, spielen den Verliebten und denken nicht an die Gefahr, der Sie sich und Andere im Falle einer Entdeckung aussetzen. Ich kann mich ärgern, wenn ein Mensch so dumm ist; sitzt im Rohre und vergißt das Pfeifenschneiden. So ein schöner Kerl, wie Sie, muß doch bei einem Mädl, das in ihn vernarrt ist, Alles durchsetzen können, was er will. Sie haben es nicht dahin gebracht, daß ein paar Wochen nach der Verlobung die Hochzeit gefeiert wurde. Ich sagte Ihnen oft: Schmiede das Eisen, so lange es warm ist."

Holkamp stampfte mit dem Fuße. „Die vermaledeiten Weibsleute sind schuld", knirschte er, „die Alte und die Junge haben den Teufel im Leibe. Sie hintertreiben meine Pläne und werfen mir jedesmal Steine in den Weg, wenn ich rasch auf das Ziel losgehen will. Meine Braut steht unter ihrem Einfluß und so lange ich nicht Herr im Hause bin, kann ich nicht auftreten, wie ich will."

„Ei zum Donnerwetter", polterte Knicker, alle Vorsicht vergessend, „dann machen Sie, daß Sie Herr im Hause werden. Dringen Sie auf schleunige Trauung unter irgend einem Grunde, es wird Ihnen schon einer einfallen."

„Und wenn sich Betty weigert?" wandte Holkamp ein.

„Dann drohen Sie. Sie würden sich erschießen. Kaufen Sie sich für den Fall einen nagelneuen Revolver und nehmen Sie ihn gleich mit; das macht Eindruck. Zuerst wird sie in Ohnmacht fallen, und dann zu allem „Ja" sagen", meinte Knicker.

Holkamp war nicht überzeugt. „Wenn ich es nur mit Betty allein zu thun hätte, dann wäre der Erfolg sicher; aber diese Parker, diese Annita sind mit allen Wassern gewaschen. Wenn die das Plänchen durchschauen, so mißglückt die Komödie."

„Die Weiber werfen Sie zum Hause hinaus, ehe der Vorhang aufgeht", drängte Knicker. „Wenn Sie jetzt die Kourage im Stiche läßt, dann müssen Sie Ihr Spiel verloren geben. ohne Spektakel geht es nicht ab, also ist es am klügsten, gleich fest ins Zeug zu gehen und von Grund aus aufräumen. Wenn Sie auch ein Bischen hart mit der Betty umgehen, das Mädel läßt doch nicht von Ihnen. Zeigen Sie ihr einmal den Herrn und setzen Sie Ihren Willen durch."

Holkamp schien sich mehr und mehr zu den Ansichten seines Genossen hinzuneigen. Nach kurzem Ueberlegen sagte er: „Es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als einen Skandal vom Zaun zu brechen, um die beiden Katzen los zu werden. Führt das zum Ziele, — Bon, dann wird Kaspar Launer Millionär, schlägt es fehl, dann darf ich schleunig verduften."

Diese Worte seines Spießgesellen schienen den sehr ehrenwerthen Herrn Knicker zu befriedigen; um aber der schwersten Sorgen los zu werden, lenkte er das Gespräch wieder auf die verdächtigen Kisten und nach längerem Hin- und Herberathen beschlossen die Beiden, solche vorerst in ein Versteck zu schaffen, wo sie von den Späherblicken der Detektives nicht aufgefunden werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Gustav Rätz [Wendorf]. — Herrn Emil Timm [Münster i. W.]. Eine Tochter: Herrn Heinrich Stoll [Bergen]. — Herrn Rud. Wewetzer [Sagard].

Sterbefälle: Herr Heinrich Hagemann [Bergen]. — Herr J. Lindemann [Freest].

Ziehungs-Liste

der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 5. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

8 203 335 403 554 (150) 603 69 773 943 85 **1**000 13 23 329 50 81 96 435 (100) 556 614 30 768 814 57 938 (100) 43 99 **2**028 146 211 97 314 18 87 439 523 666 884 917 44 **3**066 98 128 437 667 758 806 84 969 98 **4**070 108 26 93 542 602 742 54 802 3 42 55 934 88 **5**107 271 81 301 404 576 604 864 **6**023 40 43 75 91 114 222 94 (100) 396 569 701 823 46 933 **7**041 196 239 312 456 866 991 **8**002 207 24 25 97 686 804 37 959 **9**014 52 63 (100) 117 57 224 60 87 357 94 642 67 923

10028 289 607 42 64 788 834 975 80 **11**100 47 298 (150) 568 673 810 948 **12**262 25 371 710 **13**089 110 (100) 42 90 347 435 92 697 961 **14**013 15 44 76 243 370 494 537 606 30 819 37 83 900 20 **15**243 433 571 614 21 35 721 819 992 **16**024 91 129 78 (100) 210 361 428 557 629 95 720 33 880 912 **17**034 63 192 259 371 412 18 550 56 628 830 45 64 902 88 **18**027 77 (100) 125 291 438 721 854 987 **19**000 119 739 70 (100) 982

20045 83 127 53 85 245 86 361 63 525 34 612 724 862 (100) 934 49 **21**104 204 48 69 99 324 435 56 527 (150) 29 664 751 861 913 45 96 **22**466 501 20 25 619 80 86 842 955 **23**097 158 425 64 (200) 611 750 88 **24**065 114 256 87 300 586 635 753 822 928 82 **25**010 31 89 111 348 473 675 79 723 43 982 **26**000 103 44 242 453 537 97 856 **27**016 61 110 98 262 486 539 697 706 80 808 19 83 993 **28**154 283 312 20 62 (100) 418 29 71 648 721 69 811 **29**147 53 258 (150) 401 747 801 963 (100)

30018 137 238 94 384 96 402 48 66 837 50 909 22 29 **31**001 173 238 62 303 77 506 31 624 808 23 916 **32**212 445 71 91 697 705 812 (100) 924 77 **33**087 278 382 430 765 875 **34**119 226 81 436 47 54 593 623 704 906 83 **35**067 254 306 28 722 72 98 833 906 **36**115 47 260 529 48 93 612 68 857 71 **37**033 77 147 428 579 81 733 885 **38**062 164 315 77 405 34 686 926 76 **39**109 278 322 31 447 67 80 516 62 623 32 74 871 78 925

40102 31 288 312 532 92 636 65 827 92 950 (1500) 75 **41**035 181 208 357 (100) 95 579 624 738 941 90 **42**163 211 56 81 683 764 **43**006 72 190 202 70 322 500 60 604 773 825 924 43 **44**008 25 51 301 402 645 867 (150) 937 61 **45**510 91 614 37 57 67 (100) 939 **46**006 10 74 265 394 698 703 69 891 954 **47**115 35 218 90 327 (100) 34 47 547 720 94 **48**090 121 42 210 20 71 357 422 56 514 43 642 43 92 812 26 949 **49**123 304 18 88 412 56 596 625 (100) 721 35 876 921 (150)

50130 88 405 77 522 649 725 78 815 47 97 948 76 **51**001 17 316 43 436 97 585 671 729 32 844 **52**032 203 39 484 527 707 9 808 60 993 **53**006 12 (100) 128 260 303 526 29 751 91 982 91 **54**115 26 50 669 818 55 **55**119 206 35 613 702 **56**055 154 80 97 354 77 91 657 (100) 740 953 **57**013 100 53 405 (150) 660 926 **58**092 121 204 51 401 77 547 800 97 934 **59**057 160 80 416 99 525 40 646 (100) 767 807 18 46

60179 381 438 82 89 569 776 869 (100) 961 96 **61**053 118 256 59 308 70 515 16 602 (200) 20 46 708 13 816 910 81 (150) **62**047 95 178 246 330 69 86 490 526 612 828 48 66 975 **63**097 164 247 329 77 597 604 38 872 95 **64**137 58 237 310 505 620 71 **65**011 143 270 78 628 819 32 **66**057 204 554 766 937 84 (100) **67**046 424 869 97 **68**005 190 213 45 446 597 671 706 51 848 927 **69**010 (100) 42 46 95 122 207 81 335 92 99 637 702 74 947

70105 (100) 327 76 81 (200) 409 45 51 69 78 98 513 59 92 97 794 810 **71**185 462 528 76 713 896 928 **72**050 139 297 (100) 412 40 632 59 78 (150) **73**049 (100) 161 227 817 430 543 697 722 916 22 **74**045 119 70 248 523 610 39 702 (100) 909 99 **75**094 176 202 316 524 31 630 728 889 **76**105 72 268 (100) 91 322 694 701 849 968 70 **77**082 (100) 87 167 487 587 91 681 94 720 903 **78**108 69 79 93 256 499 521 47 619 38 70 815 52 56 981 98 **79**079 173 80 367 426 34 (100) 524 58 785 801 4 936

80038 225 388 538 655 65 779 956 82 **81**098 141 (100) 249 362 414 607 (100) 84 794 835 **82**047 (100) 65 69 423 51 519 640 63 68 838 918 **83**179 153 65 365 70 455 88 535 829 958 **84**084 273 392 545 52 92 726 814 43 903 18 30 53 67 **85**080 137 50 201 25 73 332 36 66 561 690 816 93 927 **86**070 362 (150) 505 772 93 883 921 (100) 27 (100) **87**063 139 90 221 62 97 311 14 56 66 461 66 582 680 99 785 93 929 **88**100 267 379 453 500 674 768 957 **89**095 310 501 97 811 15 912 75 94

90061 144 73 98 (100) 203 377 472 505 (100) 18 610 69 782 826 76 **91**001 237 71 305 486 505 11 73 79 643 (200) 764 808 **92**181 (10000) 375 454 505 659 842 77 919 39 **93**024 32 127 379 416 78 615 85 814 35 906 **94**086 141 290 486 508 16 37 (100) 83 (100) 769 (200) 849 **95**030 82 (100) 117 36 65 327 39 486 534 44 66 735 51 816 **96**165 77 211 387 465 510 53 682 712 856 (100) 937 **97**038 132 47 (200) 407 552 778 859 66 **98**221 (100) 41 84 584 (100) 615 17 713 38 835 902 31 52 **99**038 100 26 41 43 55 216 355 67 427 604 45 794

100059 79 96 115 374 403 509 (200) 21 620 69 724 25 804 54 **101**139 235 (100) 390 410 95 525 (100) 39 612 48 68 783 851 974 **102**055 101 235 55 635 64 87 99 806 14 69 948 59 **103**026 28 42 207 67 478 663 821 904 23 **104**169 271 375 419 46 603 47 755 **105**061 138 66 208 729 73 847 54 58 **106**068 77 236 81 354 483 526 613 865 85 951 **107**134 41 269 88 (100) 364 427 75 500 74 602 73 77 735 805 15 24 31 916 **108**077 347 434 564 678 708 824 36 47 86 975 97 **109**025 76 123 29 (100) 79 82 466 (200) 543 57 605 749 819 83 906

110010 131 79 233 308 407 533 43 659 766 99 962 **111**411 47 50 526 615 47 54 705 29 83 844 **112**464 740 **113**000 387 445 82 546 625 82 756 803 49 906 47 **114**075 393 456 537 671 706 53 84 **115**039 136 71 98 208 394 471 552 59 76 635 790 **116**038 112 352 56 404 80 580 85 649 725 945 80 **117**039 (100) 77 355 64 88 456 578 797 **118**002 18 105 35 283 337 75 453 550 612 725 35 93 96 921 **119**154 218 304 535 68 (100) 832 (500) 973

120058 84 154 (100) 61 273 76 485 774 807 999 **121**053 311 65 466 505 67 657 791 801 89 91 (100) 989 **122**051 56 124 242 49 78 401 43 514 44 87 617 776 887 **123**008 10 18 20 69 93 226 313 75 411 31 613 850 **124**020 93 103 39 396 (150) 560 679 715 93 96 869 955 **125**111 34 65 77 253 519 624 713 842 70 **126**045 132 59 252 738 820 27 (150) 70 910 **127**056 139 259 323 41 87 96 (150) 408 586 640 78 (500) 704 864 66 904 **128**067 183 213 306 (100) 468 69 732 859 **129**001 134 (200) 261 306 72 754 94 918 26 69

130053 127 225 46 257 456 583 620 715 831 52 935 **131**007 244 486 558 64 600 924 **132**008 17 26 64 147 90 346 413 76 653 86 (100) 88 **133**143 233 397 429 566 74 95 626 67 811 64 72 978 **134**027 38 40 51 116 23 207 61 77 99 348 416 59 565 620 30 47 63 810 (100) 50 931 58 **135**134 236 63 79 313 482 638 81 843 66 929 **136**110 (200) 222 316 60 548 607 15 958 68 **137**018 23 61 74 226 501 681 776 905 59 **138**044 193 318 421 69 634 **139**019 164 293 375 564 693 840 917 30

140197 17 338 438 608 78 772 (100) **141**139 86 217 367 816 95 927 **142**183 481 589 649 850 926 **143**044 86 325 493 664 810 929 99 **144**244 330 431 874 96 930 92 **145**073 128 242 92 (200) 600 (100) 60 888 818 39 **146**081 89 112 420 75 584 698 707 55 898 922 51 **147**436 522 602 856 915 33 96 **148**071 (100) 133 232 87 374 406 44 (100) 73 561 67 799 855 60 (100) 987 43 **149**141 448 543 64 601 53 767 81 801 28

150020 77 202 62 413 86 677 (100) 805 (100) 914 49 **151**095 163 85 303 6 41 497 657 703 43 984 **152**136 (300) 62 92 345 82 565 606 24 751 941 45 60 **153**009 (300) 120 77 284 94 320 32 (100) 60 86 510 31 54 813 55 56 **154**055 (150) 154 78 223 (150) 36 786 840 54 60 **155**186 207 404 48 59 (100) 540 89 703 22 87 899 989 **156**126 286 (100) 311 453 61 521 606 711 **157**160 216 53 59 405 97 546 661 63 770 871 95 920 63 **158**617 28 52 720 60 815 26 973 **159**201 53 57 65 337 537 651 70 78 737 50 77 78 815 21

160179 243 562 667 832 **161**057 (100) 152 77 78 90 275 337 442 66 520 692 704 11 71 **162**009 53 160 213 344 (150) 560 673 792 813 **163**295 443 60 634 701 838 75 **164**002 174 260 330 66 68 778 (150) 900 **165**187 347 417 564 627 86 90 737 52 **166**306 17 503 609 81 735 871 **167**050 129 68 241 394 518 615 60 (100) 734 920 61 **168**158 69 499 624 897 (150) **169**513 73 349 419 22 57 94 (150) 508 50 713 865 81 946

170020 44 139 342 76 409 63 68 642 884 947 78 **171**012 52 72 84 138 40 (5000) 82 214 424 32 85 97 555 58 98 602 83 **172**119 655 906 **173**004 171 221 48 387 92 424 507 37 779 833 72 **174**061 173 261 62 90 320 518 (100) 609 18 86 717 949 60 **175**048 122 246 59 77 90 99 377 551 660 80 705 868 81 96 **176**185 297 515 645 54 841 **177**112 62 85 461 93 716 23 856 69 **178**130 446 76 568 772 964 85 **179**077 88 92 281 392 401 504 42 891 920 64 79

180080 139 226 336 89 487 585 87 635 706 38 **181**249 513 (100) 28 58 666 727 31 966 **182**169 (100) 267 302 22 60 72 (200) 460 609 (100) 38 39 702 14 15 59 78 98 **183**337 76 534 840 952 **184**121 62 227 96 303 81 405 80 85 96 590 95 610 886 911 **185**189 254 359 487 695 923 **186**075 168 80 372 479 641 60 70 965 35 (100) 67 **187**044 392 499 549 64 657 762 821 929 61 **188**063 102 304 42 647 55 747 66 815 29 85 **189**101 (150) 253 368 489 528 719 51 893 940 98

B. Nachmittags-Ziehung.

36 171 263 360 68 442 53 82 594 606 14 834 76 942 50 **1**003 (200) 270 397 421 642 860 69 77 **2**084 216 27 54 333 79 (100) 602 86 767 (100) 71 963 978 **3**094 109 97 284 410 530 56 628 810 66 **4**043 366 402 6 598 624 33 835 902 **5**055 143 72 (100) 238 751 67 817 919 **6**012 (100) 88 94 124 (100) 248 55 70 336 68 436 618 64 795 815 40 **7**020 115 85 202 91 302 29 43 80 742 46 816 930 **8**036 96 (100) 152 260 370 414 76 81 551 91 848 82 (150) **9**123 55 230 328 50 420 86 514 37 72 99 606 68 894

10148 242 51 74 343 526 616 50 816 **11**034 140 202 18 365 547 85 640 716 71 815 69 80 **12**029 100 36 283 (100) 362 67 87 460 70 698 99 757 805 43 **13**145 270 469 629 63 859 902 (100) 78 **14**021 64 129 86 422 568 619 942 **15**007 128 47 91 92 201 2 35 334 655 70 **16**027 36 62 90 262 89 594 843 72 956 **17**388 524 632 775 869 **18**149 387 468 696 (150) 713 28 825 572 **19**018 116 214 588 618 706 882 933 43 81 94

20068 74 288 382 512 679 861 978 **21**060 73 212 265 93 777 877 **22**381 606 795 818 45 **23**269 416 581 766 831 994 **24**005 23 118 40 286 371 (100) 525 614 97 969 98 **25**679 138 86 653 736 87 848 901 22 **26**095 201 314 23 487 557 670 829 52 910 **27**205 (150) 18 26 374 449 58 60 522 97 640 54 61 983 **28**299 511 36 608 720 891 926 94 **29**093 311 28 60 66 96 465 515 17 742 912 20 77

30091 115 83 286 91 377 97 445 625 858 908 10 **31**090 156 318 (200) 459 636 739 **32**019 330 419 83 579 734 96 811 63 78 95 **33**041 82 (200) 122 (300) 219 35 63 88 390 (100) 539 75 615 26 61 725 55 67 922 (100) 23 55 12 **34**020 38 470 543 82 644 733 907 50 **35**101 16 284 341 42 45 424 63 687 814 17 82 970 **36**033 51 232 314 618 720 35 43 70 (200) 85 833 36 50 903 (100) 10 **37**078 133 344 537 49 718 57 819 940 **38**034 75 77 163 89 269 (100) 342 419 526 657 705 8 53 811 927 88 **39**283 311 583 95 724 90 874 77 81

40003 20 54 79 182 247 353 424 47 588 718 857 930 **41**040 73 148 259 83 324 72 516 28 717 34 56 843 65 915 **42**047 59 140 314 24 78 801 73 (150) 907 10 14 16 **43**048 56 133 268 99 311 90 479 84 593 658 872 **44**056 72 76 114 279 409 48 64 538 **45**038 89 559 605 801 (100) 925 54 79 (100) **46**015 184 270 (100) 99 311 522 58 74 780 820 33 90 942 **47**010 112 84 223 305 415 28 36 72 568 69 860 **48**178 96 235 300 501 59 84 636 88 950 **49**045 84 231 392 426 653 62 (100) 737 806 21 44 954

50086 152 307 91 452 56 89 514 617 861 985 **51**096 201 18 91 326 63 473 627 80 726 41 **52**009 284 497 595 861 71 **53**015 31 42 93 215 321 50 434 39 579 776 833 920 (100) **54**259 637 746 47 66 79 833 (100) 43 77 965 69 72 89 **55**018 245 (200) 473 522 74 76 615 56 58 726 64 87 828 50 964 **56**166 203 98 367 (100) 402 (100) 78 585 813 72 922 41 47 **57**025 220 57 322 611 66 718 14 94 **58**028 125 356 94 403 731 981 **59**019 120 35 54 213 36 59 73 80 478 566 692 731 38 844 69 914 92

60010 22 43 448 75 567 652 77 805 993 **61**143 391 410 33 53 514 91 945 **62**177 320 32 47 487 504 31 702 44 53 **63**572 607 62 725 43 887 926 **64**108 11 448 20 658 712 13 **65**001 141 273 93 344 482 505 669 724 986 **66**052 67 224 342 69 476 775 833 58 8910935 **67**045 57 109 471 600 729 840 35 80 83 932 42 **68**029 123 39 211 24 418 568 825 67 81 900 4 19 **69**123 347 94 467 536 99 852 70

70253 85 348 60 512 626 716 (200) 84 837 61 69 994 **71**046 72 184 200 383 677 728 889 **72**137 63 224 43 50 88 370 528 47 643 81 894 902 **73**049 269 538 609 726 79 919 56 **74**142 87 214 35 51 488 696 741 55 861 76 928 **75**000 223 35 347 (150) 53 439 77 646 701 3 882 921 52 **76**043 (150) 93 (150) 153 55 90 320 82 428 519 46 59 630 743 89 821 73 987 99 **77**020 28 179 432 49 66 69 577 804 24 79 94 924 **78**040 140 205 354 461 62 568 93 868 980 **79**333 440 686 727 98 902

80035 63 336 53 545 60 85 636 54 83 853 995 **81**003 23 277 311 455 56 596 632 97 860 72 88 938 61 **82**114 76 447 532 60 691 823 937 97 **83**071 72 148 389 90 (100) 415 630 814 **84**003 130 40 210 62 619 91 784 811 **85**001 5 (100) 57 112 73 (100) 392 93 615 (100) 796 995 **86**052 242 404 82 86 239 731 832 67 **87**103 579 714 95 902 3 39 **88**033 92 191 227 576 645 817 18 45 82 **89**228 99 586 87 92 647 97 748 85 985

90083 369 406 50 531 (100) 45 80 612 (100) 773 **91**046 80 216 303 47 48 54 73 483 539 865 911 45 63 **92**141 48 378 496 586 708 13 812 83 **93**139 304 458 90 (100) 790 91 **94**199 278 350 65 601 76 772 75 91 94 923 60 **95**061 141 73 212 41 496 789 959 **96**088 139 81 238 52 447 566 627 081 **97**246 71 336 56 79 931 **98**042 355 405 60 (100) 808 **99**164 223 40 97 332 436 42 610 (150) 799 898

100034 135 93 279 313 522 64 732 30 897 **101**029 80 381 610 738 **102**075 260 438 42 96 585 755 861 **103**073 110 233 391 422 (100) 71 549 58 787 827 760 78 **104**085 98 254 441 518 34 93 872 **105**013 192 456 533 35 837 50 97 944 **106**534 412 800 30 48 63 76 929 **107**039 66 86 106 33 262 309 66 469 511 607 (100) 27 802 9 33 76 913 49 **108**003 137 94 95 254 (100) 338 641 92 736 903 (100) **109**039 117 299 409 88 97 652 82 90 97 800 34 85 907 39 82

110231 290 343 442 85 668 93 96 **111**419 49 502 14 58 707 809 973 **112**109 35 234 47 369 497 (100) 748 80 804 **113**011 123 41 62 64 252 359 427 93 558 668 86 709 842 45 969 **114**016 29 (150) 36 110 231 (100) 48 571 681 92 95 **115**013 319 467 750 61 978 (100) **116**074 183 287 364 432 554 667 760 900 17 94 **117**046 92 189 407 38 64 569 702 866 72 93 910 **118**472 87 90 594 761 70 827 37 950 (150) **119**062 (150) 230 341 (100) 425 27 31 94 95 686 87 859 903 21

120004 46 122 267 423 97 694 823 959 **121**065 73 75 185 204 24 338 75 (100) 582 712 970 **122**219 534 (100) 84 791 948 (200) 61 **123**057 131 92 265 86 367 98 400 527 67 629 53 90 708 24 840 **124**013 132 (150) 238 (100) 631 916 73 **125**093 190 314 485 531 80 805 32 83 918 68 **126**163 224 91 305 79 (150) 639 753 909 85 **127**003 54 284 545 84 662 709 32 828 909 15 55 57 **128**016 246 376 79 447 520 27 87 640 87 911 25 78 **129**059 97 102 (100) 72 283 504 29 673 88 720 25 801

130042 149 224 391 544 603 51 57 87 (100) 725 858 68 **131**104 250 454 581 606 972 80 90 **132**087 296 (3000) 332 41 55 668 78 82 731 53 913 **133**053 97 99 109 64 225 76 85 342 424 (100) 71 90 537 48 604 (100) 911 **134**004 269 482 554 56 67 624 43 82 812 52 53 **135**112 84 339 53 853 947 **136**161 277 610 27 767 **137**040 475 516 (100) 608 63 742 47 (100) 91 827 81 928 74 **138**057 234 37 322 405 (150) 10 519 33 39 689 728 (200) 955 **139**480 665 818 26 39 42 56 94 945

140050 299 336 417 76 (150) 545 68 77 675 833 77 95 **141**168 (150) 404 31 52 509 61 903 **142**932 73 75 116 211 88 482 671 731 892 **143**224 47 94 385 423 36 (100) 68 583 621 **144**203 56 352 76 435 61 92 557 723 54 870 76 922 47 **145**051 208 382 473 554 67 84 93 803 86 956 81 **146**275 370 96 405 534 83 660 837 43 908 **147**079 224 48 571 661 83 849 (100) 942 **148**098 (200) 139 301 97 430 552 (100) 663 85 86 816 27 **149**120 31 82 305 46 (1500) 425 45 92 96 612 760 74 (100) 900 12 (100) 25

150169 86 223 364 91 418 62 698 746 62 982 **151**008 42 67 235 502 49 636 730 68 809 80 (200) 905 14 (150) 27 **152**253 383 416 500 613 827 51 922 89 (100) **153**026 445 839 86 950 73 88 (200) **154**120 350 438 75 569 694 930 **155**194 233 53 409 20 (200) 600 83 715 800 57 98 996 **156**024 55 99 245 94 305 (150) 52 80 (150) 488 565 611 720 50 849 69 73 **157**067 100 69 336 55 555 96 646 55 (100) 802 924 **158**044 63 218 507 8 92 622 703 848 **159**009 68 166 216 24 300 469 569 91 666 89 736 800 67 906 76

160054 174 497 913 99 620 82 761 870 **161**024 305 64 488 526 (100) 727 64 822 (150) 972 **162**020 142 47 66 81 223 427 584 640 709 36 918 35 74 **163**246 85 406 52 684 716 806 82 **164**015 94 106 361 (100) 462 568 412 50 933 70 **165**073 102 265 356 (100) 413 (150) 509 34 80 618 704 830 50 **166**086 236 45 95 386 80 458 545 625 765 955 76 **167**132 91 350 496 684 865 **168**147 78 405 8 544 82 654 69 80 740 919 **169**164 99 246 376 (150) 81 460 78 693 736 89 913 (150) 33 36

170007 23 53 132 43 53 67 96 350 (100) 74 418 544 55 796 **171**135 242 684 799 832 919 **172**044 59 88 219 39 569 88 546 705 842 70 937 **173**250 409 534 76 637 55 729 63 68 989 **174**313 498 590 701 33 **175**176 (100) 270 329 436 767 75 **176**087 213 517 61 604 14 705 39 831 60 **177**238 445 783 95 802 926 37 **178**167 219 308 (100) 27 (150) 450 73 92 507 (100) 54 63 608 26 38 705 **179**002 44 229 377 96 483 637 (100) 815 16 937

180020 59 232 97 362 88 477 89 667 76 822 911 **181**005 (100) 105 (100) 210 79 616 74 736 38 886 940 61 64 **182**030 51 136 757 284 350 81 416 513 52 649 743 926 63 **183**221 (100) 70 350 88 95 431 48 711 90 824 64 959 **184**202 (100) 71 90 322 478 525 715 821 37 **185**098 378 (150) 477 (100) 84 501 16 631 809 922 44 **186**037 302 436 72 78 (100) 86 720 60 81 954 **187**027 45 118 77 326 51 500 4 607 752 803 6 917 **188**138 56 219 54 64 88 466 520 49 631 67 717 867 931 67 717 867 931 40 **189**136 65 492 (100) 548 607 836